

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 244.

Leipzig, Donnerstag den 18. Oktober 1934.

101. Jahrgang.

Ein Weihnachtsbuch

für die große Lesergemeinde des Dichters

JOHN GALSWORTHY Die Freeland

ROMAN / Deutsch von Leon Schalit

Wir lernen in diesem großen Roman, der erstmalig in deutscher Sprache erscheint, die Schicksale der Familie Freeland kennen. Erdverwurzelung, nicht bloß als soziale, sondern als seelische Rettung: das ist die Forderung, die der große englische Dichter als einer der ersten erhoben hat.

Geheftet M 3.—, Ganzleinen M 5.80 / Erscheinungstermin: Mitte November

□ Z

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG



PZ

Das Plakat zur „Woche des deutschen Buches“



Ausführung: Dreifarbig Offset. Größe: 58 × 82 cm. Preis RM —.40. Auslieferung: 24. X. 34.

In der farbigen Ausführung ist das Plakat von ausgezeichneter Wirkung, wie sie durch die schwarze Wiedergabe auch nicht annähernd gezeitigt werden kann. Allen Sortimenter-Mitgliedern wird ein Stück unaufgefordert über Leipzig zugestellt. Wir bitten deshalb, bei Bestellung nur den Mehrbedarf anzufordern. Über die Verwendung des Plakats siehe Börsenblatt vom 11. und 13. Oktober.

Ⓩ

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Bekanntmachung

Aus Anlaß der Übernahme des Vorsteher-Amtes geht mir täglich eine große Zahl Zuschriften mit Wünschen und Anregungen zu. Ich bitte, alle Schriftstücke in Angelegenheiten des Börsenvereins und des Reichsbundes nicht unmittelbar an mich nach München, sondern stets nur an die Geschäftsstelle in Leipzig zu richten. Ich erhalte sie von dort im Geschäftsgang zugeleitet.

München, den 17. Oktober 1934.

Wilhelm Baur, Vorsteher

Mitteilung der Geschäftsstelle

Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft

Im Börsenblatt vom 28. Juli d. J. ist über die Ermäßigung der Beitragsätze zur »Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft« berichtet und die Erwartung ausgesprochen worden, der Buchhandel werde auch in diesem Jahre sich nach bestem Vermögen daran beteiligen.

Anfragen lassen erkennen, daß der »Aufruf zur Beteiligung im zweiten Spendenjahr« noch nicht überall bekannt ist. Er kann durch **Z** von der Geschäftsstelle des Börsenvereins verlangt werden. Das Kuratorium der Spende hat ebenfalls mit folgendem Aufruf Zweifel beseitigt:

Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft — Kuratorium.

Berlin, den 4. Oktober 1934.

1. Der bevorstehende Beginn des Winterhilfswerkes 1934/35 veranlaßt mich zu der Mitteilung, daß die Sammlungen für das Winterhilfswerk nicht unter das Sammlungsverbot zugunsten der »Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft« fallen.
2. Bezüglich der NS-Volkswohlfahrt ist folgende Regelung getroffen worden:

Für Betriebe, die sich in ungünstiger Lage befinden und im Besitz der von der »Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft« ausgestellten Bescheinigung sind, kann von der Geschäftsführung des Kuratoriums auf Antrag das Sammelverbot zugunsten der »Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft« auch auf die Spendenvorhaben der NSB (Mitgliedsbeiträge, Patenschaften usw.) ausgedehnt werden. Dadurch sind bei diesen Firmen alle weiteren Leistungen an die NSB. abgelöst. — Während der Dauer des Winterhilfswerkes werden besondere Sammlungen für die NSB. nicht veranstaltet.

3. Nachstehend ist noch einmal die Liste derjenigen Dienststellen und Einrichtungen aufgeführt, für die das im Auftrag des Führers durch seinen Stellvertreter erlassene Sammelverbot zugunsten der »Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft« Gültigkeit hat:

PD der NSDAP, SA, SS, NSKK, HJ, Luftsportverband, Luftschutzbund, Arbeitsfront und NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«, NS-Kriegsopferversorgung, NS-Bago, NS-Studentenschaft, NS-Frauenchaft, NS-Frontkämpferbund, NSB (siehe obige Regelung).

Der Vorsitzende des Kuratoriums.
gez. Dr. Krupp von Bohlen und Halbach.

Wo lernt der Buchhändler?

Von Herbert Hoffmann

Grundfögliges.

Der Buchhändler ist ein Kaufmann mit Warenkenntnis. Seine Ware ist aber von ganz besonderer Art, und so legt sie ihm eine Verantwortung auf, die vielleicht der des Apothekers vergleichbar ist. Also kann nicht jedermann zum Buchverkauf zugelassen werden. Hier sprechen kulturpolitische Interessen des Staates mit, die eine Regelung von Staats wegen ohne weiteres verständlich machen. Diese Regelung ist erfolgt. Sie kommt in den verschiedenen Verlautbarungen über die im Aufbau befindliche »Reichsschule des deutschen Buchhandels« zum Ausdruck und fand ihren Niederschlag auch in der »Bekanntmachung« im Börsenblatt vom 29. September 1934.

Ausbildung im Sortiment.

Wer die »Bekanntmachung« aufmerksam liest und sich den Sinn der Regelung vor Augen hält, der wird sie nicht mißverstehen können. Trotzdem sei einiges dazu vermerkt. Es muß unser Ziel sein, daß der Buchhandel nur da Lehrlinge einstellt, wo die Gewähr für eine Erziehung geboten ist, die der kaufmännischen und der kulturpolitischen Aufgabe in gleicher Weise gerecht wird. Der eigentliche Handel mit dem Buch ist Aufgabe des Sortiments. Hier ist die Stelle, wo die große Produktion des deutschen Verlags auf wissenschaftlichem und auf schöngeistigem Gebiet den ganz verschiedenen Kreisen der Bücherkäufer zugeleitet wird. Aus der Erkenntnis heraus, daß nur im Sortiment die besondere Bücherkenntnis erworben werden kann, die der Buchhändler braucht, entspringt der Wunsch, daß jeder junge Buchhändler, ganz gleich, wo er später seinen Platz findet, einmal im Sortiment gearbeitet haben möge. Unentbehrlich ist diese Aus-

bildung für den, der selbst einmal ein Sortiment leiten will. Aber sie ist auch schwer entbehrlich für den, der im Verlag an der Produktion beteiligt ist.

Ausbildung im Zwischenhandel.

Es ist praktisch trotzdem nicht tunlich, allen jungen Kräften, die zum Buchhandel streben, den Durchgang durchs Sortiment zu ermöglichen oder zur Pflicht zu machen. Auch der Zwischenbuchhandel bildet da, wo verantwortliche Erziehungsarbeit geleistet wird, tüchtige Kräfte aus, die der Buchhandel gut brauchen kann. Wir werden sie Buchhändler aber nur dann nennen können, wenn zu ihren kaufmännischen Fertigkeiten in gewissem Umfang auch literarische Kenntnisse und das Bewußtsein der kulturpolitischen Verantwortlichkeit unsres Standes treten. Dazu legt für Leipzig der neuerdings wieder für alle Lehrlinge zur Pflicht erhobene Besuch der Buchhändler-Lehranstalt den besten Grund. Es muß aber auch die Lehre selbst auf eine gewisse Abrundung der Erkenntnisse und Einsichten abgestellt sein, und es muß Selbststudium nebenherlaufen. Ist das der Fall, so besteht kein Grund, die Lehrlinge des Zwischenhandels nicht zur Reichsschule und zur Gehilfenprüfung zuzulassen. Es wird dort auf ihre Herkunft aus dem Zwischenbuchhandel im einzelnen eine gewisse Rücksicht genommen werden können. Im allgemeinen aber werden sie sich über den Besitz des gleichen Unterbaues wie ihre Berufsgenossen aus dem Sortiment und aus dem Verlag auszuweisen haben. Dabei ist in keinem Falle auf eine literarische Vielwisserei abzuheben, sondern das Gewicht auf eine gute Grundlage zu legen und auf Ansätze zu einer selbstworbenen Urteilsfähigkeit gegenüber den gemeinverständlichen Werken.

Ausbildung im Verlag.

Ganz ähnlich verhält es sich mit den Lehrlingen im Verlag. In richtiger Erkenntnis dessen, daß nur wenige Verlagsbuchhandlungen in der Lage sein werden, einem jungen Buchhändler wirklich eine einigermaßen abgeschlossene Ausbildung zuteil werden zu lassen, stellen nur verhältnismäßig wenige Verlage Buchhandelslehrlinge ein. Wo sie es tun, ist wiederum zu verlangen, daß der Lehrling alle Abteilungen seines Lehrbetriebs durchläuft, daß er neben den Kenntnissen, die diese ihm bringen, durch Teilnahme an entsprechenden Kursen und durch Selbststudium sich auf buchfundlichem und literarischem Gebiet so weit fördert, daß er neben seinen Kollegen aus dem Sortiment bestehen kann.

Hilfspersonal.

Werden ausnahmsweise im Verlag oder im Zwischenbuchhandel Lehrlinge eingestellt, die nicht zu Buchhändlern erzogen, sondern rein kaufmännisch ausgebildet werden sollen, so bedarf das in jedem Falle der besonderen Begründung. Es dreht sich dann etwa um Hilfspersonal für einen großen Bürobetrieb oder um die Spezialausbildung zum Buchhalter u. dgl. In jedem solchen Falle muß der Lehrling sowohl wie der Erziehungsberechtigte ausdrücklich davon unterrichtet werden, daß eine solche reine Kaufmannslehre den Besuch der Reichsschule und die Zulassung zur Gehilfenprüfung ausschließt und daß der Lehrling auf diese Weise später keine Stellung bekleiden kann, bei der Mitgliedschaft in der Reichsschrifttumskammer Voraussetzung ist.

Sortiment mit Nebenzweigen.

Auch von Sortimentbuchhandlungen, die gleichzeitig noch andere Waren, namentlich Schreibwaren, in größerem Umfang führen, ist angefragt worden, wie sie es mit ihren Lehrlingen halten sollen. Auch hier muß die Regel sein, daß der Lehrling so ausgebildet wird, daß er allen Anforderungen genügt, die an einen jungen Buchhändler zu stellen sind. Das ist bei einem wohlüberdachten Arbeitsplan und bei der nötigen Überwachung durchaus möglich, auch wenn daneben noch eine Beschäftigung in der Schreibwarenabteilung oder in anderen Nebenzweigen stattfindet. Dem entspricht auch der Wortlaut unseres Lehrvertrags, denn dort wird in § 7 nur gesagt, daß die Beschäftigung in Nebenzweigen nicht einen Umfang annehmen darf, daß die Ausbildung in buchhändlerischen Dingen darüber vernachlässigt wird. Auch der Lehrling aus einem solchen Sortiment mit Nebenzweigen muß also den allgemeinen Anforderungen genügen. Eine Prüfungskommission,

die über seine Lehrfirma Bescheid weiß, wird trotzdem der Besonderheit des Falles in gewisser Weise Rechnung tragen können. Ganz abwegig wäre es, wenn solche Firmen des Einzelhandels ihre Lehrlinge nun nur kaufmännisch und nur in diesen Nebenzweigen ausbilden wollten. Sie würden damit sehr bald auch auf praktische Schwierigkeiten stoßen. Denn es wird im Zuge der immer stärkeren Durchsetzung dieser neuen Vorschriften die Beschäftigung nicht voll ausgebildeter Kräfte im Buchverkauf nach und nach ganz verboten werden.

Wie der einzelne Fall zu entscheiden ist, das wird klar, wenn man sich den Sinn und Zweck aller dieser Regelungen vor Augen hält. Ihr Ziel ist die gleichmäßig gute und abgerundete Ausbildung verantwortungsbewußter junger Buchhändler. Ihnen legt der Staat nicht nur Pflichten auf, sondern er verleiht ihnen in seiner neuen Schulung und im Vorbehalt bestimmter Stellungen auch bedeutsame Rechte.

Spartanto »Reichsschule«.

Was nun die mit der »Bekanntmachung« im Börsenblatt vom 29. September 1934 angeordneten Sparzahlungen betrifft, so ist die Abzweigung eines Betrages von monatlich RM 3.— für manchen sicher eine recht schwere Last. Und doch ist es gerade für den, der mit seinen Mitteln Haus halten muß, nur auf diese Weise möglich, am Tage der Einberufung zur Reichsschule den Betrag von etwa RM 100.— zur Verfügung zu haben, der zur Bestreitung aller Kosten nötig sein wird. Auch dieses Sparen soll aber nicht mit Härte durchgeführt werden. Es ist nach den erfolgten »Bekanntmachungen« durchaus möglich, daß in Fällen besonderer Bedürftigkeit durch den Lehrherrn die Ermäßigung des Monatsbetrags, in Ausnahmefällen auch der völlige Erlass beantragt wird. Steht dann zum Zeitpunkt der Einberufung nicht der volle Betrag zur Verfügung, so kann das Fehlende aus den Mitteln der Kasse vorgeschossen werden mit der Verpflichtung des Lehrlings gegenüber der Angestelltenschaft, die diese Kasse mitverwaltet, diesen Betrag von den ersten Monatsgehältern seiner ersten Gehilfenstellung abzuzahlen.

Bei allen Maßnahmen ist, wie die Reichsschrifttumskammer mit gegenüber immer wieder betont hat, eine Förderung jedes einzelnen und der Gesamtheit unseres Nachwuchses das Ziel. Jede Härte und Unbilligkeit, insbesondere in den Übergangsjahren, läßt sich durch sinngemäße Auslegung der Verordnungen, nötigenfalls durch Antrag des einzelnen an den Bildungsausschuß gewiß vermeiden.

Ein Kapitel über Lieferungsbedingungen im Buchhandel

Von Hans Ferdinand Schulz

I. Die Fragestellung

Wenn man bei Freizeiten oder bei der Gehilfenprüfung oder bei einer anderen Gelegenheit im Kreise junger Berufsgenossen die Sprache auf die Lieferungsbedingungen der Verleger bringt, dann stößt man auf eine erschreckende Unkenntnis. Höchstens von irgend einem Sonderfall, wo der und jener Verleger sich ganz unglaublich wenig entgegenkommend gezeigt habe, weiß der eine oder andere im Tone des Protestes zu berichten. Daß in den Lieferungsbedingungen ein gewisses System liegt oder wenigstens liegen sollte, ist kaum einem aufgegangen. Auch der fast untadelige Berater Uhlig schweigt sich darüber aus. Dabei liegt die Entscheidung über unser wirtschaftliches Dasein als Sortimentler nicht nur beim Umsatz, den wir uns erlämpfen, sondern in ebenso starkem Maße bei den Lieferungsbedingungen, die uns der befreundete Verlag einräumt. Darüber hinaus gewährt die Betrachtung der Verschiedenartigkeit der Lieferungsbedingungen bei den verschiedenen Typen von Büchern dem unbefangenen Beobachter einen nicht uninteressanten Einblick in die Arbeitsweise des Buchhandels. So hat, glaube ich, der Versuch seine Berechtigung, einmal das Gesamtgebiet der Lieferungsbedingungen im Zusammenhang darzustellen. Wenn ich dabei nicht nur Tatsachenberichte, sondern vom Grundsätzlichen her hier und da auch Kritik übe, so möchten diese Ausführungen nicht nur den Jungbuchhandel, sondern auch ältere Kollegen und den Verleger, den es angeht, zum Nachdenken anregen.

Nach der buchhändlerischen Verkehrsordnung ist der einzelne Verleger berechtigt, die Lieferungsbedingungen für seine Verlags-

werke nach eigenem Ermessen festzusetzen. Voraussetzung ist, daß diese Lieferungsbedingungen dem Sortiment, auf dessen Mitarbeit er Wert legt, ermöglichen, wirklich zu arbeiten. Ist ein Sortimentler mit den Lieferungsbedingungen eines bestimmten Verlegers unzufrieden, dann bleibt ihm nach einer Beschwerde als einziges Kampfmittel, die Werke dieses Verlages bei seiner Vertriebsarbeit und seiner Lagerhaltung unberücksichtigt zu lassen. Je nach seiner Monopolstellung und seinen sonstigen Vertriebsmöglichkeiten wird der Verleger dieses Kampfmittel gering achten oder sich danach richten, indem er seine Lieferungsbedingungen allgemein oder im einzelnen verbessert. Das Kampfmittel ist um so wirksamer, je mehr Sortimentler es gleichzeitig anwenden. Worte wie Monopolstellung und Kampfmittel entstammen dem Vortrage des Wirtschaftsliberalismus und sollten eigentlich verschwunden sein. Ich habe sie verwandt, weil sie die Frontstellung innerhalb des Buchhandels unvergleichlich scharf hervortreten lassen und weil ich überzeugt bin, daß es innerhalb des Buchhandels noch viel zu ordnen und zu klären gibt. Das wird im Verlauf meiner Ausführungen noch deutlicher werden.

Unabhängig von Monopolstellung und Kampfmitteln sind die Lieferungsbedingungen Ausdruck der Wertschätzung, die der Verleger dem Sortimentler entgegenbringt, und Anerkennung der Leistung, die der Sortimentler für den Verleger ausübt. Wir haben aber drei Haupttypen von Büchern, bei denen die Arbeitsleistung des Sortimentlers stark voneinander abweicht, und infolgedessen drei Haupttypen von Lieferungsbedingungen beim Schulbuch, beim wissenschaftlichen Buch und beim schöngeistigen Buch. Eine Sonderstellung nehmen viertens die Zeitschriften ein.

Die Lieferungsbedingungen wiederum erstrecken sich auf Rabatt, Zahlungsziel, Portoberechnung und Ausschaltung des Risikos. Wir wollen nun die Lieferungsbedingungen bei den drei Haupttypen von Büchern im einzelnen betrachten und dabei stets prüfen, inwieweit sie der tatsächlichen Leistung des Sortimenters Rechnung tragen.

II. Lieferungsbedingungen und Sortimenterleistung im Schulbüchergeschäft

Der Sortimenterrabatt bei Schulbüchern beträgt 25 v. H., bei Volksschullehrbüchern mitunter noch weniger. Schulbücher werden grundsätzlich nicht in Kommission geliefert. Sie müssen bar bezahlt werden, und es ist schon eine Vergünstigung, wenn sie ein Verleger über Monatskonto laufen läßt oder wenn er lange vor Beginn des Schulbüchergeschäfts Akzente hereinnimmt, die während des Schulbüchergeschäfts oder kurz danach fällig werden. Sämtliche Transportspesen gehen zu Lasten des Sortimenters. So kommt es, daß das Schulbüchergeschäft für viele Sortimenter ein Verlustgeschäft bedeutet, das sie nur mit Rücksicht auf ihre Stammkundschaft immer wieder auf sich nehmen oder unter dem ideellen Gesichtspunkt, daß das Schulkind von heute, wenn es an eine Buchhandlung gewöhnt ist, der Bücherkäufer von morgen werden möchte. Für einige Spezial-Schulbuchhandlungen ist auch der ungewöhnlich hohe Barumsatz, der sich auf wenige Tage zusammendrängt, ein Anreiz. Tatsächlich ist das Risiko beim Schulbüchergeschäft bei ständig veränderten Auflagen oder gar Neueinführungen so groß, daß das Sortiment in seiner Gesamtheit mit 25 v. H. Rabatt nicht auf seine Kosten kommt. Spötter behaupten, der Schulbuchverlag gewähre dem Sortiment nur deshalb die 25 v. H., anstatt alles direkt zum Ordinärpreis an die Schulen zu liefern, weil die Ladenhüter, die das Sortiment dem Verlag natürlich bezahlen muß, für den Verlag eine Umsatzsteigerung von mehr als 25 v. H. bedeuten. Das ist natürlich übertrieben, aber ein Körnchen Wahrheit ist daran.

Warum sind die Lieferungsbedingungen im Schulbüchergeschäft so ungünstig? Weil der Sortimenter hier in normalen Zeiten nur Verteiler ist, ohne an der eigentlichen Vertriebsarbeit Anteil zu haben. Die Vertriebsabteilung eines Schulbuchverlages bemüht sich, gerade ihr Lesebuch, gerade ihr Geschichtsbuch und ihr Religionsbuch an den einzelnen Schulen einzuführen. Ist ihr das gelungen, dann kommt eben für die Schüler nur dieses Lesebuch, Geschichtsbuch, Religionsbuch in Frage, und sämtliche Sortimenter einer Stadt mögen so viel Sonderfenster für Konkurrenzwerke veranstalten, wie sie wollen, es nützt ihnen und den Konkurrenzverlegern gar nichts. Diese direkte Werbung bei Schulleitungen und Lehrern ist natürlich kostspielig, und da unsere Schulbücher ohnehin durch Ausstattung und Honorarbelastung dazu neigen, zu teuer zu werden, so diktiert der Verleger als unumschränkter Machthaber, daß sie durch das Sortiment nicht noch teurer werden dürfen, und daß das Sortiment mit 25 v. H. Rabatt auszukommen hat. Wenn der Sortimenter A. sie nicht führt, dann liefert sie eben der Sortimenter B. In Kommission können Schulbücher nicht geliefert werden, weil auch dadurch keine Steigerung des Absatzes zu erzielen ist, sondern nur eine Abwälzung des Risikos vom Sortimenter auf den Verleger. Es ist als sicher anzunehmen, daß die einzelnen Sortimenter einer Stadt für ein Schulbuch, das z. B. 40 Kinder nötig haben, zusammen ungefähr hundert Kommissionsexemplare anfordern würden. Eine andere Frage ist, ob der Verleger bei der Rücknahme liegengeliebener Schulbücher nicht doch etwas großzügiger sein und vor allem auf die 10 v. H. Spesenauflage verzichten könnte, die in den meisten Fällen bei etwaigen Umtauschgeschäften zu Lasten des Sortimenters heute erhoben werden.

Vom Leistungsprinzip her ist gegen diese Lieferungsbedingungen im allgemeinen nichts einzuwenden. Es ist Aufgabe der örtlichen Sortimentergemeinschaften, das Schulbüchergeschäft so zu regeln, daß das Risiko fortfällt und infolgedessen ein bescheidener Nutzen bleibt. Denn unter allen Umständen muß das Schulbüchergeschäft dem Sortiment erhalten bleiben. Auch diese reine Verteilertätigkeit gehört zu seinen Aufgaben. Zu den Lieferungsbedingungen im besonderen sind noch einige weitere Bemerkungen am Platze.

Ich sagte vorhin, daß der Sortimenter beim Schulbuch in normalen Zeiten nur Verteiler ist. Das sind solche Zeiten, in denen die große Mehrheit der Schüler sich selbstverständlicherweise das eigene neue Schulbuch anschafft. In den letzten Jahren war die wirtschaftliche Not so groß, daß viele Eltern auf die Anschaffung neuer Schulbücher glauben verzichten zu müssen und infolgedessen der Schulbuchverlag in seiner Gesamtheit das Sortiment in seiner Gesamtheit zu einem Werbefeldzug für das Schulbuch aufrief. Die Hilfeleistung des Sortimenters besteht in Aufklärung der Lehrer und Eltern über

den pädagogischen und hygienischen Wert des eigenen neuen Schulbuches. Der Verleger vermag wohl schöne Plakate und Prospekte zur Unterstützung dieser Aufklärungsarbeit zu drucken, aber er kann an den einzelnen Schulbuchkäufer nicht so persönlich herankommen, wie es der ortsanfässige Sortimenter ohne weiteres kann. Zu einer Kreditgewährung ist das Schulbuchsortiment zwar noch nicht direkt aufgerufen, doch liegt es durchaus im Zuge der Zeit, daß es seinen guten Kunden auch beim Schulbüchergeschäft Kredite einräumt, und in Zukunft wird, je mehr für das Schulbuch wirklich geworden wird, immer mehr mit Krediten gearbeitet werden müssen. Das sind Leistungen, die nur in Zusammenarbeit zwischen Verlag und Sortiment gelöst werden können. Die selbstverständliche Folge wird sein müssen, daß der Schulbuchverlag zum mindesten dem aktiven,werbenden und Lager haltenden Schulbuchsortiment zur Erhaltung seiner Existenz günstigere Lieferungsbedingungen in bezug auf Rabatt und Zahlungsziel einräumt. Ich sehe nicht ein, warum der Schulbuchverlag, wenn er sich zu einer allgemeinen Verbesserung seiner Lieferungsbedingungen nicht entschließen mag, nicht ebenso zwischen bevorzugtem und nicht bevorzugtem Sortiment unterscheiden kann, wie das der wissenschaftliche Verlag seit langem tut.

Eine besondere Stellung innerhalb der Schulbücher nehmen die sogenannten Lektüren ein. Soweit es sich um irgendwie zurechtgemachte fremdsprachliche Texte handelt, die mit oder ohne Spezialwörterverzeichnis ausnahmslos im Unterrichtsbetrieb einzelner Klassen benutzt werden, unterscheiden sie sich nicht von anderen Schulbüchern und verdienen auch keine anderen Lieferungsbedingungen. Aber es hat sich in letzter Zeit bei fast allen pädagogischen Verlagen ein neuer Typ billiger Bücheransammlungen herausgebildet, deren einzelne Titel zwar durchaus zur Klassenlektüre im deutschen oder geschichtlichen Unterricht geeignet sein können, die aber doch in der Hauptsache auf den Einzelvertrieb durch das Sortiment angewiesen sind und einen viel größeren Absatz haben könnten, wenn das Sortiment nicht wegen der unzureichenden Lieferungsbedingungen auf ihren Vertrieb und ihre Lagerhaltung verzichten müßte. Um ein paar Beispiele zu nennen: Ich denke da an die Deutschkundliche Bücherei, an Hirts Deutsche Sammlung (mit der einzigen billigen George-Auswahl, von der ich trotz allem um der Sache willen einige hundert Exemplare im Einzelverkauf abgesetzt habe und nicht einmal einen größeren Posten an eine Schulkasse), an die neue kulturpolitische Sammlung des Verlages Schaffstein (für deren Bändchen Eickstedt, Die russischen Grundlagen des deutschen Volkstums, daselbe gilt wie für die George-Auswahl) und an die vielen Sammlungen mit Proben älterer und neuerer deutscher Prosa und Dichtung. Man kann sich als Sortimenter einer Verärgerung nicht erwehren, wenn man sieht, wie der Schulbuchverlag die Lehrer überfreigebig mit Prüfungsexemplaren bedenkt und freudig Freieinzelplare für die Hilfsbücherei mitteilt, aber dem Sortiment »aus kalkulatorischen Gründen« die Lieferung des Partieexemplars abschlägt, wenn das Sortiment für ein solches Werkchen im Einzelverkauf arbeiten will und das Risiko einer größeren Lagerhaltung auf sich nimmt.

Hier sollte der Schulbuchverlag im eigenen Interesse großzügiger und weitfichtiger sein. Es nützt auch nichts, daß er für bestimmte Verlagsgruppen Jahresumsatzprämien festsetzt, die so hoch sind, daß sie niemand erreicht, oder für die die Bedingungen so kompliziert sind, daß niemand daran denkt, sie anzufordern. Die einzige Folge ist, daß das gesamte Sortiment auf Grund eines stillschweigenden Einverständnisses nichts für diese Ausgaben tut und sie auch nicht auf Lager hält, während der Umsatz anderer billiger Sammlungen, die von ihren Verlegern nicht unter den starren Rodez der Schulausgaben gestellt sind, gerade in dieser Zeit wirtschaftlicher Not ständig steigt. (Vor allem immer wieder: Inselbücherei, Kleine Bücherei, Deutsche Reihe, Schriften an die Nation, auch Reclam und Tauchnitz, Sammlung Götschen und Aus Natur und Geisteswelt.)

Manche Empfehlung wohlmeinender Schullehrer ist nutzlos veran, weil das Sortiment Werkchen, die als Schulbücher geliefert werden, aus Selbsterhaltungstrieb in seinem Jugendschriftenlager nicht führen kann. Es gibt aber Ersatz in gleicher Preislage und oft in ansprechenderer Ausstattung, und der erfahrene Pädagoge hat heute das größte Verständnis für den bleibenden Wert dichterischer Originalwerke und für den nur bedingten Wert irgendwie zurechtgemachter pädagogischer Bearbeitungen. Man vergleiche hierzu die Schlussätze des schönen Aufsatzes unseres Freundes Prof. Joseph Anz im Börsenblatt Nr. 156 dieses Jahrgangs. (Fortsetzung folgt.)

Gemeinschaftsdienst — Ehrendienst!

Filme, die den Buchhändler angehen

Es ist kein Zweifel, daß das Verhältnis von Buch und Film für den Buchhändler immer brennender wird. Konnte noch im Mai dieses Jahres (Börsenblatt Nr. 128) der Anteil literarischer Stoffe am Film für einen begrenzten Zeitabschnitt der Spielzeit 1933/34 mit 48% angegeben werden (gegenüber 34% des Jahres 1933), so ist die Abhängigkeit des Films von der Literatur inzwischen weiter im Ansteigen. Eine Vorschau auf die 177 deutschen Filme, die von den Verleihern für die Spielzeit 1934/35 angekündigt werden, zeigt, daß bei 148 dieser Filme der Stoff bereits genau feststeht und in 80 Fällen literarischer Herkunft ist. Nur 46% der angekündigten Filme entstehen nach filmeigenen Stoffen. Soweit es sich bei den 54 ausländischen Filmen, die nach Deutschland eingeführt werden, feststellen läßt, liegt hier ein ähnliches Verhältnis vor. Eine Übersicht über den Anteil der einzelnen Verleihfirmen, die die Verbindung zwischen Filmhersteller und Kinobesitzer darstellen, ergibt folgendes Bild:

Verleihfirma	deutsche Filme	eigener Stoff	literarischer Stoff	noch unbestimmt
Ufa	25	5	16	4
Terra	22	8	14	—
N.D.L.S.	20	10	8	2
Bayerische	16	2	13	1
Europa	16	8	8	—
Nota	15	3	7	5
Ufa	12	7	2	3
Deutsche Fox	7	2	—	5
Union	7	3	—	4
Metropol	6	2	4	—
Itala-Bezirksverl.	5	3	1	1
Panorama-Märkische	5	3	2	—
Witagraph	5	4	1	—
Normaton	4	1	2	1
Siegel	4	3	—	1
Arva	3	2	1	—
Cando	3	2	1	—
Conrad Urban	2	—	—	2
	177	68	80	29
		(46%)	(54%)	

Da die obige Tabelle zeigt, daß vor allem die großen Firmen Literatur bearbeiten, hat der Buchhändler die Gewähr, daß er stets auf ihre leistungsfähigen Werbeeinrichtungen zurückgreifen kann. Freilich sind nicht alle literarischen Gattungen für den Buchhändler von Bedeutung. Ein verfilmtes Lustspiel wird nur in wenigen Fällen zum Kauf etwa eines Textbuches führen — eine Operette dagegen könnte den Absatz der Noten und Schlager fördern. Es ist deshalb für jeden Buchhändler wichtig zu wissen, wie groß der Anteil der einzelnen Formen, die für ihn in Frage kommen, ist.

Verleihfirma	Roman	Novelle	Drama	Lustspiel	Oper	Operette
Ufa	8	1	1	3	1	2
Terra	7	1	1	2	1	2
N.D.L.S.	4	—	—	2	—	2
Bayerische	6	1	1	4	—	1
Europa	3	1	—	3	—	1
Nota	2	—	2	—	—	3
Ufa	1	—	—	1	—	—
Deutsche Fox	—	—	—	—	—	—
Union	—	—	—	—	—	—
Metropol	—	1	—	2	—	1
Itala-Bezirksverl.	1	—	—	—	—	—
Panorama-Märkische	—	—	—	—	—	2
Witagraph	—	—	—	1	—	—
Normaton	2	—	—	—	—	—
Siegel	—	—	—	—	—	—
Arva	1	—	—	—	—	—
Cando	—	—	—	1	—	—
Conrad Urban	—	—	—	—	—	—
	35	5	5	19	2	14
	(43,8%)	(6,2%)	(6,2%)	(23,8%)	(2,5%)	(17,5%)

In den meisten Fällen wird es für den Buchhändler notwendig sein, die verfilmten Romane zu kennen, da sie in erster Linie für einen Verkauf in Frage kommen. Folgende Werke sind nach den bisher vorliegenden Ankündigungen zur Verfilmung vorgesehen:

- Andreas: Ein Mann will nach Deutschland. (Ufa.)
- Arnac: Ein Herz und zwei Strohmatte. (Filmtitel: Heinz im Mond.) (N.D.L.S.)
- Bartsch: Die Geschichte von der Hannerl und ihren Liebhabern. (Filmtitel: Hannerl und ihre drei Liebhaber.) (Bayerische.)
- Biernath: Sieben unter einem Hut. (Filmtitel: Die Glückspilze.) (Ufa.)

- Dicens: Klein Dorrit. (Bayerische.)
 - Ganghofer: Schloß Hubertus. (Ufa.)
 - Gagen: Nur nicht weich werden, Susanne. (Normaton.)
 - Gain: Ein Walzer aus Wien. (N.D.L.S.)
 - Herzog: Das Fähnlein der Versprengten. (Albö.)
 - Burgkinder. (Filmtitel: Wenn ein Mädel Hochzeit macht.) (Albö.)
 - Holm: Schützenkönig wird der Felix. (Terra.)
 - Karrasch: Stein, gib Brot. (Terra.)
 - Keller, Paul: Ferien vom Ich. (Ufa.)
 - Klepper: Der Kahn der fröhlichen Leute. (Normaton.)
 - Vernet-Holenia: Abenteuer eines jungen Herrn in Polen. (N.D.L.S.)
 - Ich war Jack Mortimer. (Europa.)
 - Die Standarte. (Filmtitel: Mein Leben für Maria Isabell.) (Nota.)
 - Löns: Der Wehrwolf. (Terra.)
 - Ludwig, Otto: Zwischen Himmel und Erde. (Bayerische.)
 - Marlen: Karl der Große. (Bayerische.)
 - Marshall: Herr Robin geht auf Abenteuer. (Ufa.)
 - v. Reizenstein: Oberwachmeister Schwenke. (Europa.)
 - Renker: Die Hirten von Rocca. (Filmtitel: Die Schmuggler vom Bernina-Paß.) (Terra.)
 - Das verlorene Tal. (Terra.)
 - Romain: Donogoo Tonka. (Ufa.)
 - Runge: Pitt und die menschlichen Verhältnisse. (Filmtitel: Der Fall Brenken.) (Itala-Bezirksverleiher.)
 - Sabott: Jan Fod, der Millionär. (Terra.)
 - Simpson: Fürst Woronzoff. (Ufa.)
 - Skowronnek: Die Sporschen Jäger. (Bayerische.)
 - von der Bring: Schwarzer Jäger Johanna. (Terra.)
 - von Wohl: Die Deutschen von Tschau-Tsu. (Filmtitel: Im Fremdenviertel von Tschau-Tsu.) (N.D.L.S.)
 - Die englische Heirat. (Europa.)
 - Lockvogel. (Ufa.)
 - Punks kommt aus Amerika. (Ufa.)
 - Die Reise nach Pretoria. (Filmtitel: Das Erbe von Pretoria.) (Bayerische.)
 - Der unsichtbare Reporter. (Nota.)
 - v. Sobeltz: Das Geschlecht der Schelme. (Bayerische.)
 - Zöberlein: Der Glaube an Deutschland. (Filmtitel: Die letzte Nachhut.) (Arva.)
- Bei den fünf Novellen handelt es sich in drei Fällen um Werke von Gottfried Keller (Das Fähnlein der sieben Aufrechten [Terra]; Kleider machen Leute [Bayerische]; Regine [Europa]), die vierte ist Stevensons »Flaschenteufelchen« [Ufa], (Filmtitel: Liebe, Tod und Teufel), während die letzte für den »Abschiedswalzer« [Metropol] von Jacques Thérin stammt.
- Für den Musikalienverkauf sind in erster Linie die Operetten von Bedeutung. Zwar werden auch zwei Opern (Hoffmanns Erzählungen, Tiefland) bearbeitet, aber es handelt sich in beiden Fällen um freie Gestaltungen, die keineswegs auf eine filmische Formung der Oper hinarbeiten, sondern das Vorbild bewußt in den Hintergrund treten lassen. Folgende Operetten und Singspiele werden verfilmt:
- Benagly: Bezauberndes Fräulein. (Metropol.)
 - Delmar: Die erste Eisenbahn. — Dem Vergnügen der Einwohner. (Filmtitel: Die Liebe und die erste Eisenbahn.) (Ufa.)
 - Eysler: Hanni geht tanzen. (Terra.)
 - Lehar: Frasquita. (N.D.L.S.)
 - Clo-Clo. (Filmtitel: Jou-Jou.) (Nota.)
 - Linde: Frau Luna. (Filmtitel: Schlösser, die im Monde liegen.) (Terra.)
 - Nedbal: Polenblut. (Bayerische.)
 - Nestroy: Einen Jux will er sich machen. (Europa.)
 - Straus, Oscar: Ein Walzertraum. (Nota.)
 - Der letzte Walzer. (Panorama-Märkische.)
 - Strauß, Johann: Wiener Blut. (Metropol.)
 - Der Zigeunerbaron. (Ufa.)
 - v. Szilagyi: Die Kat' im Sack. (N.D.L.S.)
 - Zeller: Der Vogelhändler. (Nota.)

Es wird auf den einzelnen Buchhändler ankommen, wie er diese enge Bindung von Literatur und Film ausnützt. Er muß die Gefahr erkennen, daß viele glauben, durch den Besuch des Films der Buchlektüre entzogen zu sein. Im Gegenteil soll gerade durch das Buch eine Vertiefung, Erweiterung und Festigung des Filmserlebnisses erfolgen. In diesem Sinne kann auf Grund des hier mitgeteilten Materials eine fruchtbare Gemeinschaftsarbeit einsehen.

Gerd Ebert.



In unseren Verlag übernahmen wir:

Otto Brües

Gedichte

Kartoniert 2.— M

Rheinische Sonette

Kartoniert 1.20 M

Wir bitten von den neuen Preisen Kenntnis zu nehmen.

G. Grote · Verlag · Berlin

wird bestätigt:

Theaterverlag Albert Langen / Georg Müller

Soeben erschienen!

Die gelben Bastelbücher

Eine neue Sammlung
von Bauanleitungen zum Selbstbau sehr
praktischer Haushaltungsgegenstände und
schöner Spielsachen

Jeder Band 90 Pfg.

Wirkungsvolle Phototitel-Umschläge!

- | | |
|---|---|
| Bd. 1: Puppenbett | Bd. 12: Ritterburg |
| Bd. 2: Bett-Leseänder | Bd. 13: Kaufmannsladen |
| Bd. 3: Flur-Garderobe | Bd. 14: Moderne Kriegs-
festung mit dreh- u.
versenkbarem Pan-
zerturm |
| Bd. 4: Elektr. Einbruch-
Alarmanlage | Bd. 15: Kaleidoskop (Schön-
bildseher) |
| Bd. 5: Gardinenspanner | Bd. 16: Achterbahn |
| Bd. 6: Wochenend-Gepäck-
wagen | Bd. 17: Radschaukel (Rie-
senrad) |
| Bd. 7: Das Drachenbuch | |
| Bd. 8: Wohn-Laube | |
| Bd. 11: Dauer-Anode | |

(Z)

Verlag M. Dittert & Co. / Dresden, A. 16



In neuer Auflage erscheint soeben:

Will Vesper: Das harte Geschlecht

Roman. 58. Tausend. In Leinen 5.50 Mk.

Ein Abbild des gesamten Abendlandes zur Zeit, da das Christentum in den heidnischen Norden einbrach.

„Vesper läßt die ganze nordische Welt Islands und Grönlands in strahlender Anschaulichkeit aufwachsen, aus Meer und Winter und leuchtendem Sommer über dem herben Land das Reich der Sagawelt farbig greifbar erstehen. Er macht keine falschen Stillkunststücke: er erzählt den Heutigen von der Welt der Vorfahren, erzählt so, daß man diese Welt aus der Ferne der Zeit wie des Raums in unmittelbarer Nähe miterlebt.“
(Deutsche Allgemeine Zeitung)

„Ich kenne nur wenige Bücher, die mich von der ersten Zeile an so gefesselt, so gepackt und begeistert haben, wie dieser Roman aus dem Island vor tausend Jahren. Eine Sprache, die packt, eine Gestaltungskraft, die überzeugt und ein Schicksal, das uns mitreißt, weil es aus unserem Blute erwachsen und gestaltet ist. Paul Ernst sagte von dem Buche: „Das Buch ist ein Meisterwerk! Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß ein solches Buch heute noch geschrieben werden könnte.“
(Preussische Lehrerzeitung)

„Das Buch ist für den Mann wie für den Knaben, für die Frau wie das junge Mädchen gleichermaßen anziehend und kann Tau-
senden die Gewißheit ihrer Natur wiedergeben. Es gehört in die Reihe unserer großen historischen Romane.“
(Frankfurter Kurier)

Also ein Buch, wie unsere Zeit es braucht.

Wir wissen aus Zuschriften, daß Begeisterung auf allen Gesichtern steht, wenn es z. B. im Kreis der Hitlerjugend und im B. d. M. vorgelesen wird. Deshalb empfehlen Sie immer wieder »Das harte Geschlecht«!

(Z) **VERLAG ALBERT LANGEN - GEORG MÜLLER MÜNCHEN** (Z)

Ende Oktober erscheint*Band 95, Heft 1 der*

ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE STAATSWISSENSCHAFT

Herausgegeben von

**HERMANN BENTE · ERNST RUDOLF HUBER
ANDREAS PREDÖHL**

Die Zeitschrift soll wieder anknüpfen an den alten, von Robert von Mohl und Lorenz von Stein begründeten Gedanken der „gesamten Staatswissenschaft“, wird aber nicht alte Wissenschaftsideale nachahmen, sondern die Einheit von Politik, Recht und Wirtschaft im Geiste der deutschen Gegenwart erfassen. Die Herausgeber wollen damit der Aufgabe dienen, die der Nationalsozialismus der deutschen Universität gestellt hat: die Wissenschaft vom völkischen Staat als einem politischen Lebensganzen zu begründen. In strenger Wissenschaftlichkeit und ohne dogmatische Enge soll die Zeitschrift entschieden und klar auf dieses Ziel gerichtet werden.

In der Erkenntnis, daß das politische, rechtliche und wirtschaftliche Leben des im Staate verbundenen Volkes eine untrennbare Einheit bildet, wird die Zeitschrift die gesamte Staatswissenschaft als Ganzes in den Mittelpunkt ihrer Untersuchungen stellen. Sie wird sich insbesondere den Grundproblemen und den Gegenwartsfragen des völkischen Staats- und Wirtschaftslebens widmen und bestrebt sein, zum Aufbau einer deutschen Staatslehre und einer deutschen Volkswirtschaftslehre beizutragen.

Inhalt von Band 95, Heft 1:

Ernst Rudolf Huber, Die deutsche Staatswissenschaft
Hermann Bente, Gestaltung und Gestaltwandel der Volkswirtschaft
Andreas Predöhl, Gesamte Staatswissenschaft und exakte Wirtschaftstheorie
Hermann Freyer, Gegenwartsaufgaben der deutschen Soziologie

Deutsches Staats- und Wirtschaftsleben:

Hans Jürgen Seraphim, Neubildung deutschen Bauerntums
Hermann Haemmerle, Die Entwicklung des deutschen Wirtschaftsrechts seit dem Jahre 1933

Schrifttum

Von der „Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft“ erscheint künftig im Laufe eines Jahres ein Band zu 4 Heften im Umfang von je 10—12 Druckbogen.

Jedes Heft im Abonnement M. 11.—, im Einzelverkauf M. 12.50.

Die Fortsetzung geht den Abonnenten bei Erscheinen unverlangt zu.

VERTRIEBSMITTEL: Probeheft 32 S. in Umschlag, Format 15½×23 cm, Gewicht 60 g.

*Wir bitten zu verlangen*

**VERLAG DER H. LAUPP'SCHEN BUCHHANDLUNG
TUBINGEN**

Ende Oktober*werden ausgegeben:***DR. FELIX SOMARY**

Bankier in Zürich

BANKPOLITIK*Dritte, neugearbeitete Auflage. M. 12.50, in Ganzleinen geb. M. 15.—*

Die neue Auflage berücksichtigt ausführlich die Krisenwirkungen und sucht, soweit dies heute möglich ist, dauernde und vorübergehende Folgen zu scheiden. Mit dem tiefen Ernst, den sie verdienen, behandelt der Verfasser die Probleme der Gegenwart. Im Gegensatz zu den zahlreichen Ökonomen, die in der Anatomie das einzige Forschungsgebiet der Wirtschaftswissenschaft erblicken, versucht der Verfasser, Entwicklungslinien zu zeichnen, denn im Vorleuchten in die Zukunft sieht er die wichtigste Aufgabe jeder Wirtschaftspolitik.

VERTRIEBSMITTEL: Prospekt 4 S., Din A 5 (14,8 × 21 cm).

MAX WEBER**DIE PROTESTANTISCHE ETHIK
UND DER GEIST DES KAPITALISMUS***M. 3.—, in Ganzleinen geb. M. 4.80*

Diese, wohl berühmteste Abhandlung Max Webers, die schon bei ihrer ersten Veröffentlichung weit über den Kreis der Fachgelehrten hinaus drang, wird nun erstmals in einer Sonderausgabe allgemein zugänglich gemacht. Ist doch diese weitausgreifende Untersuchung, in der polar entgegengesetzte Erscheinungen, nämlich religiöse Bewußtseinsinhalte und wirtschaftlicher Alltag zusammengebracht und darüber hinaus: das Verhältnis der Religiösen zu allen wichtigen Strukturformen des gesellschaftlichen Lebens durchforscht werden, gerade für unsere Zeit besonders bedeutungsvoll.

VERTRIEBSMITTEL: Faltprospekt 8 S., 7,4 × 21 cm.

*Neuer Preis!***MARIANNE WEBER · MAX WEBER · Ein Lebensbild***BILLIGE AUSGABE: M. 8.—, Lwd. M. 10.—, GESCHENKAUSGABE: Lwd. M. 12.—, Halbfrz. M. 18.—*

Durch die starke Preissenkung wird der Erwerb dieser Biographie des bedeutenden deutschen Gelehrten auch allen denen möglich sein, die sich die Anschaffung bisher versagen mußten.

*Ich bitte zu verlangen*

**VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK)
TUBINGEN**

Neue Pressestimmen über
Hermann Ullmann
Durchbruch zur Nation
 Geschichte des Deutschen Volkes 1919-1933

11. Tsd. geh. 3.80, kart. 4.80, in Leinen 5.80

Glaube an die Zukunft der neuen Lebensform!

Ich habe aus Ihrem Werk viel gelernt und kann nur sagen: soviel meine Kenntnis der Darstellung zur jüngsten deutschen Geschichte reicht, wüßte ich nicht ein Buch zu nennen, das auch nur im entferntesten an das Ihre heranreicht. Hier ist Geist und Herzenswärme für unser Volk, hier ist dramatische Bewegtheit und stille Größe des Geschicks, lebendigstes Erleben des Mitleidenden, Mitkämpfenden und Mitsiegenden und über allem der Glaube an die Kraft dieses Volkes und an die Zukunft der neuen Lebensform.

Prof. H. v. Srbik, der bekannte Historiker, Wien

Die großen inneren und äußeren Wandlungen!

Das Werk läßt in vorbildlicher Weise die großen inneren und äußeren Wandlungen erkennen, die Deutschland vom verlorenen Weltkrieg bis zu den Anfängen des neuen Staates uns vor Augen führt. Nirgends hastet die Darstellung an der Oberfläche. Die Zusammenhänge und Hintergründe des ungeheuren Geschehens treten in dramatischer Wucht und in plastischer Bildhaftigkeit auf.

Ostpreußische Zeitung

Geschichte des gesamten deutschen Volkes!

Die Darstellung Ullmanns hat vor allem den Vorteil, daß sie von vornherein die Geschichte nicht als Geschichte des Reiches, sondern als Geschichte des gesamten deutschen Volkes auch in den Trenngebieten wiedergibt. Erfreulich ist auch die Sauberkeit und Klarheit der zeitlichen Bestimmungen. Das Buch ist eine gewissenhafte historische Arbeit und auch in seiner Darstellung der ideengeschichtlichen Auseinandersetzungen lebendig. Es unterscheidet sich erfreulich von allzuviel aus Konjunkturgründen zusammengeschriebener Literatur.

Wille und Weg

Ullmann hat immer nur Wichtiges zu sagen!

Ullmann gehört zu jenen seltenen Schriftstellern, die immer nur Wichtiges sagen. Die Fülle des Materials ist wohlgeordnet dem Leser ausgebreitet, manche Zusammenhänge, die unbekannt oder vergessen waren, sind aufgedeckt; ein fesselnd geschriebenes Nachschlagewerk, das in keiner Bibliothek, sei sie öffentlich, sei sie der Behelf des politisch oder publizistisch und wirtschaftspolitisch arbeitenden Menschen, fehlen dürfte. Hinter dem Tatsachenablauf ist immer das Eine, Große und Bewegende sichtbar: das Werden der Nation, auch über die gegenwärtigen Reichsgrenzen hinweg.

Europäische Revue

□ Z

Eugen Diederichs Verlag in Jena

† Zum Langemard-Gedenktag

am 19., 20. und 21. Oktober gehören die Kriegsbücher von
H. C. Ottigboffer ins Schaufenster und auf den Ladentisch!

Gespenster am Toten Mann. 43. Tausend.

„ein Buch der Front in des Wortes bester Bedeutung.“ *Der Stahlhelm*
264 Seiten, Gewicht: gebunden 450 g, kartoniert 360 g

Seldgrau schafft Dividende. 22. Tausend.

„das beste Buch, was bis jetzt über die französische Gefangenschaft erschien!“ *Edwin Erich Dwinger*
328 Seiten, Gewicht: gebunden RM 520 g, kartoniert 440 g

Von der Teufelsinsel zum Leben. Das tragische Grenzlandschicksal des Elsässers Alfons Daoli Schwarz. 15. Tausend.

„eine erschütternde Reportage!“ *Kölnische Zeitung*
320 Seiten, Gewicht: gebunden 520 g, kartoniert 440 g

Jeder Band in Ganzleinen RM 4.50, gut kartoniert RM 3.— / Siehe Z

Verlag J. P. Bachem & Köln

Als Ergänzungsband zum „Handbuch der Literaturwissenschaft“ ist erschienen:

Die althebräische Literatur

und ihr hellenistisch-jüdisches Nachleben

von

D. Dr. Johannes Hempel

Professor an der Universität Göttingen

4^o, 203 S. Text, 71 Abbild., 1 Tafel in Vierfarbendruck, 5 einfarbige Tafeln. Broschiert RM 15.30, Leinenband RM 19.60

Hempel hat mit seinem neuen Werk einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des Alten Testaments und ebenso zur Literaturgeschichte gegeben. Er lehrt uns die in dem heutigen Alten Testament gesammelten Reste der altisraelitischen Literatur auf dem Hintergrund der altorientalischen Gesamtkultur verstehen und arbeitet überzeugend die Gemeinsamkeiten beider und die Sonderstellung des hebräischen Schrifttums heraus. Die Eigenart der israelitischen Religionsentwicklung beherrscht auch seine Literatur, die als Höhepunkte den Prophetenspruch und die realistische Geschichtsschreibung aufweist. Hempels Werk ist ein auf den jüngsten Forschungsergebnissen fußender Beitrag zur israelitischen Religions-, Kultur- und Geistesgeschichte, ausgezeichnet durch Klarheit des Stils und mit aufschlußreichem Bildmaterial versehen.

Z

Interessenten: Theologen aller Konfessionen

Z

Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m.b.H. Potsdam

3 neue Ullstein-Sonderhefte

erscheinen am 25. Oktober. Bunte Umschläge! Reichhaltiger Inhalt!



Wie mache ich's richtig?

Ein Wegweiser zu guten Umgangsformen. Aus dem Inhalt: Kleidung und Haltung / Besuche machen / Die Anrede / Vorstellen / Höflichkeit in der Familie / Umgang mit Hausangestellten / Tischordnung / Beim Essen / Umgangs-Formen im Berufsleben / Briefe schreiben. Preis **85 Pf.**



Neue Jumper

25 ausgewählte Modelle für Winter und Sommer in verschiedenen Häkel- und Stricktechniken. Nicht nur Jumper, sondern auch Kleider und Mäntel, Westen und Kappen, Handschuhe und Schals. 2 Seiten Wintersport- und Sommer-Modellzeichnungen. Arbeitsproben in Naturgröße, genaue Schnittzeichnungen. Preis **45 Pf.**



Die schönsten Patienzen

Über 25 einfache und kombinierte Patienzen für Anfänger und Fortgeschrittene. Aus dem Inhalt: Der Herzenswunsch / Die Widerspenstige / Die wandernde Karte / Die zänkische Patience (zu zweien!) / Die Harfe / Hahn im Korb / Napoleons Patience / Die Pyramide / Die Schiebepatience / Das Grab des Pharaos. — Genaue Spielregeln. Preis **45 Pf.**

Bestellen Sie reichlich!



VERLAG ULLSTEIN

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

Noch rechtzeitig vor Weihnachten erscheint die spannende Jugendschrift

Sturm auf Malepartus

Abenteuer auf der Insel Holm

Eine Erzählung für die Jugend von Rudolf Wichgraf

Mit 18 Federzeichnungen von Professor G. W. Köhner
In Ganzleinen gebunden, mit farb. Schutumschlag **RM 3.80**

Die abwechslungsreiche Geschichte eines Ferienerlebnisses, wie es sich jeder richtige Junge erträumt. Kriegsspiele zu Wasser und zu Lande, mit den Mitteln „modernster Technik“ ausgeführt, füllen die Zeit glücklicher Ferienwochen auf einer herrlichen Insel. Daneben bietet die harte Wirklichkeit einer Feuersbrunst den Knaben Gelegenheit, männlichen Kameradschaftsgeist und wahren Opfermut zu zeigen. 18 prächtige Federzeichnungen begleiten vortrefflich den Gang der Ereignisse. Ein Jugendbuch, bei dem es heiße Wangen gibt! Bezugsbedingungen **Z**

Bielefeld und Leipzig

Velhagen & Klasing

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

Bertelsmanns Textausgaben

Neu erscheint:

Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung

vom 28. Mai 1934 nebst Ausführungsanweisung vom 29. September 1934 und den dazugehörigen Einführungs- und Gebührenordnungen
Als Anhang: Die neuen Verkehrszeichen (farbig) geheftet RM 1.20

Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung

(ohne Ausführungsanweisung usw.)
geheftet RM 0.45

Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen

vom 3. 5. 1909

Verordnung über den internationalen Kraftfahrzeugverkehr

vom 24. 10. 1930

RM 0.75

W. Bertelsmann Verlag G. m. b. H., Bielefeld
Güterloher Str.

Mitte November gelangt zur Auslieferung:

Reichstagung in Nürnberg 1934

Herausgegeben im Auftrag des Frankenfürhrrs
Julius Streicher

(Fortsetzung des Werkes „Reichstagung
in Nürnberg 1933“)

Subskriptionspreis bis zum Erscheinen
Leinen RM 12.—, Halbfdr. RM 20.—
Preis nach Erscheinen

Leinen RM 15.—, Halbfdr. RM 24.—

★

Vaterländischer Verlag C. A. Weller
Berlin SW 68



Ein neuer Roman!



Kuno Felchner Der Hof in Masuren

Roman

Ganzleinenband mit Bildumschlag Rm. 4.80



Auslieferung in Leipzig bei Carl Fr. Fleischer, in Wien bei Robert Mohr, in Budapest bei Béla Somló

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTTGART / BERLIN

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 101. Jahrgang.

615

Einen raschen Aufstieg möchten wir dem jungen ostpreussischen Dichter voraussagen, dessen Erstling wir heute dem deutschen Buchhandel empfehlen:

„Der Hof in Masuren“

Kuno Felchner wurzelt mit seinem Roman stark und bodenständig in seiner ostpreussischen Heimerde, und sein Buch, das mit erstaunlicher Reife lebendig gesehene Menschen in ihren dumpfen Trieben und heißen Leidenschaften zeigt, gewinnt seine Bedeutung ebenso sehr durch diese hohe Kunst der Gestaltung von Charakteren und Landschaft wie durch den kühnen Aufbau des aus dem Zusammenprall der urwüchsigen Naturen entströmenden Konfliktes.

Man wird, ohne den großen ostpreussischen Meister Hermann Sudermann zu beeinträchtigen, sagen dürfen, daß „Der Hof in Masuren“ sich den „Litauischen Geschichten“ als das würdige Werk eines jungen Dichters aus dem gleichen Schaffenskreise anreicht.

Der neue Roman wird starke Beachtung finden. Wir bitten um Verwendung. Prospekte kostenlos.

*Das
Prozess
Julia*

Leo Weismantel

Erscheint am
25. Oktober 1934

Dieses neue Werk von

Leo
Weismantel

findet seine Leser in allen
Ständen und in allen
Konfessionen.

Der Wissenschaftler so-
wohl wie der einfache Ar-
beiter, der Christusbeken-
nende wie der Christus-
leugnende werden sich mit
seinem ewig zeitlichen
Stoff auseinandersetzen.

Sichern Sie sich dieses Werk schon jetzt
für die kommende Buchwoche

Ganzleinenband, 432 Seiten, RM 6.80, broschiert RM 5.50

Vorzugsangebot siehe Bestellzettel

Ⓜ

Thomas-Verlag / K. von Gizycki / Berlin-Südende
Steglitzer Straße 37

In den nächsten Tagen gelangt zur Ausgabe
Konrad Gatz

Das alte deutsche Handwerk

Das alte
deutsche
Handwerk
von Konrad Gatz

bringt keine romanti-
sierende Zusammen-
stellung von Zunft-
altertümern, sondern
eine knappe und
klare Darstellung des
Wesens, der inneren
und äußeren Gestalt
und des Gesetzes
mittelalterlichdeut-
schen Handwerks, sei-
nes Werdens, Blühens
und Niedergangs. Es
wurde geschrieben
zur Anschauung und
Wegweisung im Neu-
aufbau. Darin liegt
sein Sinn und seine
Bedeutung.

mit 8 ganzseitigen Bildtafeln auf Kunstdruck-
papier, Textillustrationen, einer graphischen
Darstellung und einer mehrfarbigen Wiedergabe
einer Original-Zunfturkunde.
Größe 18 x 24 cm, 104 Seiten.
In Ganzleinen mit mehrfarbigem Umschlag RM

3.80

Broschiert RM 2.80

Als Käufer kommen in Betracht:

Handwerksmeister, -gesellen und -lehrlinge, Berufsschuldirektoren und Gewerbelehrer, Schulungsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Gruppenführer von Jungen- und Jungmannschaftsgruppen, Studenten der Sozialwissenschaften und der Geschichte, Lehrer und Schüler der Handwerker- und Meisterschulen und jeder Deutsche, der sich eingehend mit der Geschichte seines Volkes befassen will.

Vorzüglich geeignet als Geschenkwerk zum „Tag des deutschen Handwerks“ am 28. Oktober 1934

Wirkungsvolle mehrfarbige Schaufensterplakate sowie Prospekte zur Verteilung an ausgewählte Adressen stehen Ihnen für Ihre Werbung zur Verfügung

Ⓢ Sonderangebot im Verlangzetteln. Auslieferung auch bei F. Volckmar, Leipzig



BILDGUT-VERLAG, ESSEN

Ihr Herbst- und

Weihnachtsgeschäft

der neue

DOMINIK ROMAN

»Das stählerne Geheimnis«

Ein neuer großartiger Beweis von Dominiks technischer Phantasie, der Zukunftsroman vom Bau eines Schachtes, 15 km tief zum Boden des Pazifiks. – Geheftet 3,10 Mark, Ganzleinen 4,50 Mark

VERLAG SCHERL BERLIN SW 68

Auslieferung in Wien bei Hermann Rempt, in Basel bei der Grosso-Buchhandlung Alfred Tschoepe, in Budapest bei Bela Somlo; Alleinauslieferung für Polen Kosmos G.m.b.H., Posen

Ⓜ

Erscheint Ende Oktober

Berg-Bücher

Riehm-Riehm
 Weniger Wirtschaftsgeld...?
 Kerger
 Was tun, damit sich das Geschäft hebt?
 Halbert
 Werbebriefe, die wirken
 Halbert
 Wirkungsvolle Inserate
 Stier
 Jede Kamera kann mehr
 Lungwig
 Wie lege ich mein Geld an?
 Greifer
 Erkenne Dich selbst
 Sellert
 Du sollst nicht...!!!
 Ein Buch von Recht und Gesetz (Z)
 Hammer
 Wissen und Bildung erwerben (Z)

Jeder Band **95 Pfennig**
 nur noch

Verlag Carl Fr. Berg / Berlin

NÖCK SYLVUS Herkologische Graphologie

als Eigenschaftsgrenzen
 bestimmende Handschriftendeutung

Mit Vorwort von Dr. Fritz Künkel
 XII, 304 Seiten mit 32 Handschriftentafeln

Neuer Preis

broschiert . 5.—
 gebunden . 6.—

Der weiten Verbreitung dieses anerkannt vorzüglichen, wissenschaftlich fundierten Lehrbuches der Graphologie stand bislang der hohe Preis von 10.— u. 12.— RM hindernd im Wege. Ich habe den Ladenpreis auf die Hälfte herabgesetzt und übergebe dem Sortiment damit ein Vertriebsobjekt, das bestimmt jede Mühe lohnend macht. Selbst die kleinste Handlung kann zum neuen billigen Preise gut verkaufen.

Bestellzettel liegt bei.

(Z)

Fr. Frommanns Verlag / Stuttgart W
 Kasernenstr. 52

Zum Schiller-Jahr



Schillers Werke

Mit Lebensbild, Einleitung u. Anmerkungen
 von

Prof. Dr. Arthur Kutschler

Mit 6 Beilagen in Gravüre sowie 2 Facsimiles

Auswahl in 6 Bänden:

Bd. I. Lebensbild, Gedichte, Semele, Die Räuber, Fiesco.
 Bd. II. Kabale und Liebe, Don Karlos, Wallensteins Lager
 Die Piccolomini, Wallensteins Tod, Bd. III. Maria Stuart,
 Die Jungfrau von Orleans, Die Braut von Messina,
 Wilhelm Tell, Die Huldigung der Künste, Demetrius, Unters
 haltungsschriften, Bd. IV Übersetzungen: Aus Virgils Aeneis,
 Iphigenie in Aulis, Szenen aus den Phönizierinnen, Mac
 beth, Turandot, Der Raffe als Dinkel, Der Parasit,
 Britannicus, Phädra, Bd. V. Über die ästhetische Erziehung
 des Menschen, Über naive und sentimentalische Dichtung,
 Geschichte des Abfalls der Niederlande, Bd. VI. Geschichte
 des Dreißigjährigen Kriegs.

Die vollständige Ausgabe umfaßt 11 Bände

Jeder Band

(Z) **ist einzeln zu beziehen** (Z)

Ganzleinen RM 2.70, Halbleder RM 4.50

Kein Schaufenster ohne diese Ausgaben

Berlin—Leipzig

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Soeben erschien in neuer Auflage die

Neue Auto- und Motorradfahrer-Karte von Sachsen

nebst anschließendem tschechoslowakischem Gebiet
 mit Einzeichnung der für den Sonntagsverkehr
 gesperrten Straßen und
**erstmalig mit besonderer Kennzeichnung der Fern-
 verkehrsstraßen und deren Nummern**
 1 : 250 000 / neunfarbig

Preis: RM 2.50, in Taschenformat auf Leinen auf-
 gezogen RM 5.— (Z)
 Rabatt lt. beiliegendem Verlangzettel (Z)
 G. A. Kaufmann's Buchh. (Rudolf Heinze), Dresden

Druckfertige Korrekturen von Börsenblatt-Anzeigen sind,
 um schnellstes Erscheinen zu er-
 möglichen, stets **Schriftleitung des Börsenblattes.**
 zu senden an die

Neuauflagen

Houston Stewart Chamberlain

Die Grundlagen
des 19. Jahrhunderts

18. Auflage

Ungekürzte Volksausgabe / 1264 Seiten / Holzfr. Papier

In 2 Leinenbänden zusammen

RM 5.70

Die Nachfrage nach dem unsterblichen Werk Chamberlains, die in den letzten Jahren schon außerordentlich stark war, hat in diesem Jahre — wohl auch durch die Einwirkung des Chamberlain-Rundfunkzyklus — eine seit Erscheinen im Jahre 1899 noch nie erreichte Steigerung erfahren, so daß wir wiederum eine neue starke Auflage drucken konnten. Die Bedeutung des Werkes für die heutige Zeit geht daraus hervor, daß es vor kurzem in die Liste der Hundert ersten Bücher für nationalsozialistische Büchereien

zusammengestellt von der Reichsstelle zur Förderung des Deutschen Schrifttums, aufgenommen wurde (siehe Börsenblatt vom 2. Oktober 1934). Wir bitten daher die „Grundlagen“ immer auf Lager zu halten und das Werk allen, im besonderen den neu entstehenden Bibliotheken unter Hinweis auf die obige Tatsache anzubieten.



Arische Weltanschauung

7. Auflage / 94 Seiten Kl.-8° / Steif geheftet

RM 1.50

Diese heute ganz besonders aktuelle Broschüre erschien zuerst im Jahre 1905. Daß sie trotz der Zahl der Jahre keinesfalls veraltet ist oder an Schlagkraft eingebüßt hat, beweist der Umstand, daß sie jetzt in 7. Auflage erscheint.



F. Bruckmann AG. / München

NEUERSCHEINUNGEN

GIOVANNI GENTILE

Professor an der Universität Rom
Mitglied des Kgl. Ital. Senats / ehem. Ital. UnterrichtsministerPhilosophie
der Kunst

Broschiert RM 12.—, Leinen RM 14.—

Der bedeutende Philosoph Giovanni Gentile, eine der markantesten Persönlichkeiten der europäischen Geisteswissenschaft unserer Tage, ist besonders durch seine Leistungen auf pädagogischem Gebiet und als Fortsetzer der Hegelschen Dialektik bekannt geworden. Auch seine „Philosophie der Kunst“ ist eine Weiterführung des Idealismus von Kant, Fichte und Hegel. In unserer an einer Neuorientierung der Kunst arbeitenden Zeit drängen sich die Probleme der Ästhetik von selbst in den Vordergrund. Dabei wird das in einwandfreier Übersetzung erscheinende systematische Werk des an deutsche Gedanken anknüpfenden, von der Freude am Schönen erfüllten Italieners viele deutsche Leser finden.

Werbemittel: 4seitiger Prospekt.

Dr. JÜRGEN RAUSCH

Zum Problem des
PrimatsStudie zum Charakter der Sittlichkeit
und ihrer Stellung im Wertreich

Broschiert RM 5.—

(Neue Deutsche Forschungen
Abteilung Philosophie

In Verbindung mit

Bruno Bauch, Nicolai Hartmann,
Heinz Heimsoeth, Erich Rothacker,
Eduard Spranger, Max Wundt

Herausgegeben von

Hans R. G. Günther)

Werbemittel: Buchkarte.



Junker und Dünhaupt Verlag / Berlin

Ⓢ Berthold Adolf Haase-Faulenorth Ⓢ

Gräfin Lichtenau

Ein Schicksal zwischen den Zeiten

Nach bisher unveröffentlichten Archivakten. Mit einem Anhang: Das Ende einer Hohenzollernlegende. Mit 34, darunter 21 bisher unbekanntem Bildern, 5 Siegelzeichnungen v. Carl Busch, zahlreichen Handschriftwiedergaben und mehreren Genealogischen Tafeln.
 Broschiert RM 3.75 Leinen RM 4.75

Der Verfasser, Dozent der Genealogie an der Lessing-Hochschule, Berlin, hat in jahrelanger, mühsamer Arbeit ein auf genauen Archivforschungen beruhendes Lebensbild der Gräfin Lichtenau gezeichnet, der einzigen „ungekrönten Königin“ Preußens, die in die Geschichte einging. Auf diesem historischen Hintergrund ernsthaften Quellenstudiums entsteht das fesselnde Lebensbild der Gräfin Lichtenau. Es eröffnen sich auch Einblicke in das Leben König Friedrich Wilhelm II., des eigenartigsten aller regierenden Hohenzollern. Das Buch bietet dem Historiker, dem Forscher und dem Genealogen viel Wissenwertes und Neues, das erst durch die sorgfältige Aktenforschung des Verfassers bekannt wird. So wird, um der Geschichte zu dienen, das durch Schmähschlitteratur verzerrte Bild dieser Frau authentisch richtig gestellt. J. Kg.

Luise Marelle
**Königin Christine
 von Schweden**

Ein Lebensbild nach historischen Quellen mit 5 Bildern
 Broschiert RM 3.75 Leinen RM 4.75

In allen deutschen Städten wird jetzt „Königin Christine“ als Film mit Greta Garbo gespielt. Dadurch wird diese einzigartige Königin mit einem Schlage in allen Volkskreisen populär wie nie zuvor. Jeder Sortimenter kann deshalb die beste Biographie in vielen Exemplaren verkaufen. In den Tageszeitungen erschienen begeisterte Kritiken.

Ⓢ Dr. Georg Bahls, Major a. D.
**Carl August von Weimar
 als Soldat**

Eine Biographie mit 10 Bildern
 Broschiert RM 3.75

Eine militärische Würdigung Carl Augusts muß für den Augenblick überraschen. Der Verfasser hat die Aufgabe auf sich genommen, die soldatische Befähigung des Großherzogs herauszuarbeiten. Dies ist ihm glänzend gelungen, und er schaffte einen wichtigen Bestandteil für die noch nicht abgeschlossene Gesamtbiographie Carl Augusts. Das Werk ist eine Fundgrube wenig bekannter Einzelheiten. Militärwiss. Mitt., Wien

Paul Grabein
Skarts Sendung

Ein vaterländischer Roman

Broschiert RM 3.75 Leinen RM 4.75

Die Not des Vaterlandes hatte Grabein die Feder aus der Hand geschlagen. Nun, wo es wieder aufwärts geht, übergibt er uns ein mit deutschem Herzen geschriebenes Werk, den Roman der deutschen Volksgemeinschaft, ein Buch, an dem man sich innerlich aufrichten kann und das uns lehrt, die Schroffheit des deutschen Charakters nicht den Volksgenossen zu zeigen, denn der Feind steht draußen und wartet.
Deutsche Zeitung, Berlin

ⓈⓈ Drest Efimowski-Mirowitzky
Russische Erzählungen

Kartonierte RM 2.—

Ein russischer Offizier, den die Wirren in seiner Heimat nach Deutschland vertrieben, berichtet in der gefälligen Form der Kurzgeschichte von der Not und dem Kampf seines Volkes gegen den „roten Drachen“. Tiefe Liebe zur Heimat und aufrichtige Verbundenheit mit dem deutschen Gastland sprechen aus jeder Erzählung. Ein Buch von außerordentlicher Gestaltungskraft, das grell die Gefahr beleuchtet, die auch uns einmal drohte. A. Schj.

Prospekte stehen stets zu Ihrer Verfügung

Verlag Bernard & Graefe / Berlin SW 68

Antwort auf Börsenblatt Nr. 239, S. 4278:

Wenn sie dich loben,
Wenn sie dich tadeln,
so wolle bedenken:
ein Tadel kann adeln,
ein Lob kann kränken.
Ist dir der Tadel unbequem,
frag' auch beim Lob: von wem, von wem?

Adolf Palm

Wirkliche Beratung Zuverlässige Wegweisung

durch die Fülle der Bucherscheinungen

bietet Ihnen Woche für Woche

mit unabhängiger und unbestechlicher Kritik,
sachlich abwägendem und wenn nötig scharfem Urteil

„Das Deutsche Wort“

Die Literarische Welt Neue Folge

Herausgegeben von **Karl Rauch**

Für Ihre Kunden und Sie selbst unentbehrlich!



DIE LITERARISCHE WELT VERLAGSGES. M. B. H.
BERLIN-LICHTERFELDE

„Eine Untersuchung des großartigen, mythologischen Geschehens auf seinen gegenwartsaktuellen weltanschaulichen Gehalt.“ D. A. Z.

Hans Naumann Germanischer Schicksalsglaube

hart. 2.40, in Leinen 3.80

Das Weltbild der alten Germanen

Naumann geht es allein um den germanischen Geist, um das Weltbild der alten Germanen, wie es sich im Mythos darstellt. Er faßt die heroische Haltung des germanischen Menschen zusammen zu einer übersichtlichen Gesamtvorstellung. Er legt nicht aus und deutet nichts hinein, sondern läßt die Texte sprechen. Das gibt dem Buch Charakter und Wert und macht es vor allem geeignet zum Selbststudium wie zum Unterricht, besonders da es sich um eine allgemeinverständliche Darstellung handelt. *Bayerische Lehrerzeitung*

Erneuerung des großen Ahnenerbes

Das Anregende des Büchleins sei betont, es ist belehrend. Wir brauchen solche Auseinandersetzungen. Nur so wird und bleibt lebendig, was uns zutiefst erfreut: Erneuerung des Verstehens auch für das große Ahnenerbe.

A. Schmid-Noerr, *Völkische Kultur*

Die Grundlagen

deutscher Geistesgeschichte

Daß es Hans Naumann gelungen ist neue Wege aufzuzeigen, ist ein Verdienst, das erst eine spätere Systematik ganz wird zu würdigen wissen. Was sich an Einzelergebnissen in dem Buch findet, bestätigt nur, daß der „Versuch einer altgermanischen Philosophie“ durchaus gelungen ist, ja, daß hier die Grundlagen einer deutschen Geistesgeschichte überhaupt zu finden sind.

Die Literatur

Ⓩ

Eugen Diederichs Verlag in Jena

Neue Auflagen

Die erste RM 2.85 Volksausgabe der Nobelpreisträgerin

SIGRID UNDBET

Viga-Ljot und Vigdis

25.—28. Tausend

Volksausgabe · Roman · In Ganzleinen RM 2.85

★

OTTO KÜMMEL

Die Kunst Ostasiens

11.—15. Tausend

Bd. 4 der Volksausgabe der Serie „Die Kunst des Ostens“

In Halbleinen RM 3.75

★

KAREL ČAPEK

Das Jahr des Gärtners

11.—14. Tausend

Lustiges Brevier der Gartenleidenschaft

Mit vielen Zeichnungen von Josef Čapek

Gebestet RM 3.50 · In Ganzleinen RM 4.80

★

Der autobiographische Roman des Nobelpreisträgers 1933

IWAN BUNIN

Im Anbruch der Tage

9.—11. Tausend

Gebestet RM 4.— · In Ganzleinen RM 5.50

★

PAUL GAUGUIN

Moa Moa

Das 21. und 22. Tausend

Einzig berechtigte deutsche Ausgabe nach dem vollständigen

Text von Paul Gauguin

In Ganzleinen RM 5.40

Verlangen Sie Einzelprospekte!

Auslieferung für Österreich: L. Heidrich, Wien I

Ⓩ

Ⓩ

Bruno Cassirer Verlag · Berlin

4

Verblüffende Verkaufserfolge im Buchhandel bringt eine Neuerscheinung, die von weiten Kreisen im deutschen Volke begrüßt wird, nämlich die neue Bücherreihe

DAS GRAUE FRONTBUCH

Soldaten aller Grade schildern hier das wahre Fronterlebnis, so, wie sie es in der Gemeinschaft ihrer Truppe empfunden haben.

Karl Fuchs:



Maschinengewehre im Westen

Das Buch stellt den Tatsachenbericht eines jungen Soldaten des Jahrgangs 97 im Rahmen eines heftigen Reserveregiments während des Kriegsjahres 17/18 auf dem westlichen Kriegsschauplatz dar. Es führt den Leser nach dem kampfumtobten Chemin des Dames, in die verschlammten Trichter Flanderns, nach Cambrai, wo Englands stolze Tankgeschwader vor deutscher Beharrlichkeit zerschellten. Es läßt uns dann noch einmal die elementare Kraft des deutschen Heeres in den Durchbruchschlachten des Jahres 1918 mit seltener Eindringlichkeit erleben.

Preis in Ganzleinen gebd., 192 Seiten stark, ord. RM 2.85. Hoher Rabatt! Siehe Verlangzettell

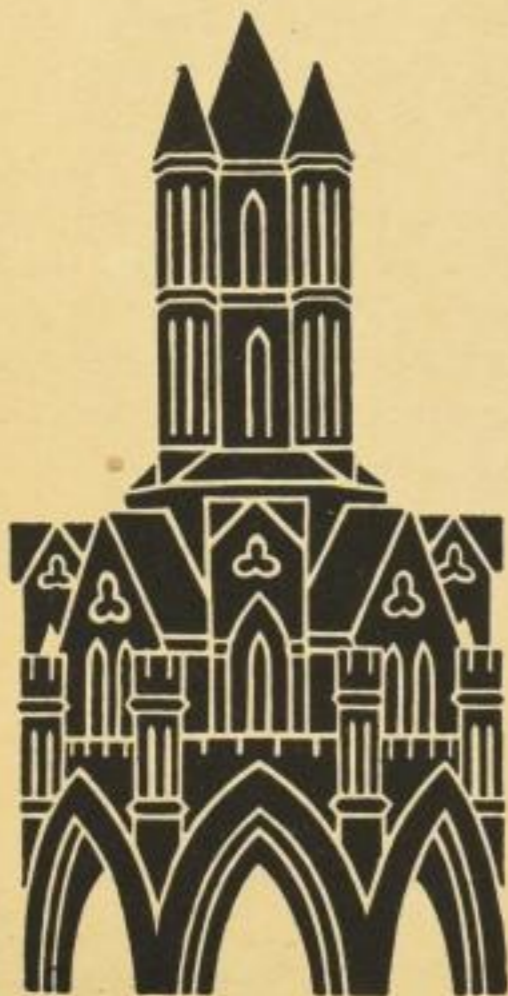
Vertretung und Auslieferung:

Kommissionshaus, Leipzig C 1, Egelstraße 9. (Z)

Band 2: Carl Staack, „Die letzten Gewehre für Deutschland“ erscheint in gleicher Ausstattung und Preis demnächst.

Norddeutscher National-Verlag Ruck, Peters & Co. Kiel, Sophienblatt 22-24

Die Bibliothek des Börsenvereins in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge



REIHE DEUTSCHE DOME

Mitte November wieder vollständig

- DAS STRASSBURGER MÜNSTER
2., gekürzte Auflage.....RM 9.75
- DER BAMBERGER DOM
3., verbesserte Auflage (7.—9. Tausend).....RM 9.75
- DER NAUMBURGER DOM 4. Auflage (9. Tausend).....RM 9.75
- DIE KAISERDOME SPEYER, MAINZ, WORMSRM 9.75
- DER DOM ZU XANTEN.....RM 7.75
- NORDDEUTSCHE BACKSTEINDOMERM 6.75

DEUTSCHER KUNSTVERLAG, BERLIN W35

Soeben erschienen!

Urgeschichte der Uckermark

von cand. praehist. Karl Hude

Umfang 56 Textseiten, 12 Bildtafeln

Preis 1.— RM

Zum ersten Male erscheint damit ein allgemein verständliches zuverlässiges Buch über die Frühgeschichte der Uckermark. Mit viel Liebe und Fleiß hat der Verfasser alles Wissen über die älteste Geschichte seiner Uckermärkischen Heimat zusammengetragen und teilt die Kernstücke davon dem Leser in gedrängter würdiger und anregender Form mit. Das Büchlein ist allen Schulen und Arbeitsgemeinschaften für den heimatkundlichen Unterricht auf das wärmste zu empfehlen.

Es sollte in keiner Bücherei fehlen!

Verlag Alfred Kortes, Templin/Um.

Rudolphs Varia
—ausgestellt—
Bringen täglich
bares Geld

Wie man **Selbstvertrauen**
und **Sicherheit** entwickelt

Von H. W. Bondegger
(Bd. 24 d. Talisman-Bücherei)
6. Aufl., 17.—26. Tausend
47 S. Preis RM 1.—



Rudolph'sche
Verlagsbuchhandlung
Dresden-A.16

Ausl. Kommissionshaus

=====

Hindenburgs Testament

Die Abschiedsworte Hindenburgs an das deutsche Volk haben Ewigkeitwert und dürfen nicht vergessen werden; wir müssen uns immer wieder daran aufrichten und erbauen.

In würdiger Druckausstattung
25 Pf.
Werben Sie bei Behörden und in Schulen und fordern Sie von uns Partiepreise.

Hourfch & Bechstedt,
Köln am Rhein.

=====

PHILOSOPHIE UND POLITIK

Emil Luca
Verwandlung des Menschen



Kartoniert etwa RM 8.—
Leinen etwa RM 10.—

Hinter dem lauten Geschehen des Tages verborgen vollziehen sich die großen und wesentlichen Umwandlungen in der Seele des Menschen. Mancher wird nur älter, ein anderer reift Schritt um Schritt. Auf jedem Gebiet des Lebens gibt es nicht leicht sichtbare und doch tiefste Wandlungen.

Lorenz von Stein
Staat und Gesellschaft



Kartoniert RM 1.45
Leinen RM 2.25

Lorenz von Steins Gesellschaftslehre umfaßt den ganzen Gehalt der europäischen Geschichte, der im Verlauf dieser Geschichte immer wieder ausbrechende Gegensatz von Staat und Gesellschaft gipfelt in dem schließlichen Triumph der Staatsidee, die Stein als die ausdrückliche Tradition des christlich-germanischen Denkens aufweist.

Idealismus

Jahrbuch für die Idealistische Philosophie

Herausgegeben von Ernst Harns

Kartoniert RM 10.—
Leinen RM 12.—

Die wieder im Aufblühen begriffene idealistisch-philosophische Weltanschauungsströmung bedarf der Sammlung und Stützung, die sie heute noch völlig entbehrt und die ihr durch ein entsprechendes Periodicum gegeben werden muß. Diese Aufgabe will das Jahrbuch für die idealistische Philosophie erfüllen, indem es dieser Weltanschauungsströmung nicht nur die notwendige Zeitschrift, sondern auch ein Handbuch über alle ihre Erscheinungen im Zeitlauf sein wird. Diese umfassende Zwecksetzung — eine Art lebendiger Geschichte des philosophischen Idealismus — darzustellen, wird das Jahrbuch genüge zu tun versuchen.

Jakob Klackin

Erkenntnistrieb als Lebens- und Todesprinzip

Kartoniert etwa RM 8.—
Leinen etwa RM 11.20

Auf biophilosophischer Grundlage wird eine neue Trieblehre aufgebaut. Die Gestaltung des Bewußtseins wird bis zu seinen höchsten Leistungen verfolgt. Die Lebensphilosophie Klackins, welche die psychoanalytischen Ansichten Sigmund Freuds über das Unbewußte sowie dessen Lehre von Todestrieben ablehnt, mündet in eine „Metaphysik der Triebe“. Sie gelangt zum Schlussergebnis, daß der Erkenntnistrieb einen Durchbruch der vitalen Systemgeschlossenheit bewirkt und als Lebenswecker zugleich einem Maximum der Entvitalisierung zustrebt. „Es ist das Schicksal des höheren Lebens, heroisch den Erkenntnistod zu sterben“.

RASCHER & CIE. A.-G. VERLAG, ZÜRICH

Ⓜ

LEIPZIG, STUTTGART UND WIEN

Ⓜ

Dem Buchhandel kündige ich heute ein Werk an, das für die
Deutsche Glaubensbewegung,
 für ihre Anhänger und die ihr Nahestehenden wie für ihre
 Gegner, von grundlegender Bedeutung werden wird:

Anfang Dezember d. J. erscheint:

Wilhelm Hauer

Deutsche Gottschau

Grundzüge eines Deutschen Glaubens

Inhalt:

Vorpruch: Glaube — deutscher Glaube?
 Einleitung: Der Kampf zwischen der vorderasiatisch-semitischen
 und der indogermanischen Glaubenswelt
 I. Kap. Rasse und Volk als Grundwerte deutschen Glaubens
 II. Kap. Germanisch-deutsche Weltanschauung
 III. Kap. Der germanisch-deutsche Lebensglaube
 IV. Kap. Der ewige Sinn des Todes
 V. Kap. Germanisch-deutsche Sittlichkeit
 VI. Kap. Sünde und Schuld im deutschen Glauben. Das
 Rätsel des Bösen
 VII. Kap. Geschichte und Schicksal
 VIII. Kap. Die ewige Tiefe des Menschen
 IX. Kap. Germanisch-deutsche Gottschau
 X. Kap. Das religiöse Urphänomen und das rassische Be-
 stimmtheitsprinzip des Glaubens
 Schlusszusammenfassung: Der deutsche Glaube und die an-
 deren Religionen — Das Christentum — Christus
 Umfang: Etwa 250 Seiten, gute Ausstattung
 Preise:
 Vorausbestellpreis, gültig bis zum Tage des Erscheinens:
 Kartoniert RM 4.80, Leinen RM 6.—
 Endgültiger Preis nach Erscheinen:
 Kartoniert RM 6.—, Leinen RM 7.50

Werbemittel:

Mein neues Gesamtverzeichnis und Einzelnungslisten

Eine zweite wichtige Voranzeige!

Im November dieses Jahres werden
 die drei ersten Bücher meiner Reihe

Deutsches Wesen

erscheinen. Besser als viele Worte sagt den Freunden meines
 Verlages der Titel der Reihe, was sie will. Sie wird letztlich
 von der deutschgläubigen Haltung aus bestimmt sein, die
 uns die Vielfalt des Lebens und unseres Seins im deutschen
 Raum eindeutig und ganzheitlich erfahren läßt.

1

Hutten

Der Vorkämpfer eines deutschen Aufbruchs
 von Friedrich Franz von Unruh

2

Rudolf G. Binding

ein Kämpfer deutscher Gottschau
 Ausgewählt und eingeleitet von Walter Grupe

3

Vom ewigen Krieg

Gesammelte Dichtungen
 von Wilhelm Schloß

Weitere Bände sind in Vorbereitung

Preis jedes Bandes, schön gebunden, RM 1.—

(Z)

Karl Gutbrod · Verlag · Stuttgart-S

Wirtschaftsgeographie

Eine Schriftenreihe zur Kenntnis von Wirtschaftslandschaft,
 Wirtschaftsmensch und Weltwirtschaft, herausgegeben von
 Dr. Bruno Dietrich, o. ö. Professor der Wirtschaftsgeographie
 an der Hochschule für Welthandel in Wien

Soeben erschien:

5. Heft

Wirtschaftsraum Hallstatt

Von

Regierungsrat Dr. Friedrich Morton

IV, 71 S. 8° / Preis 3.20 RM

Interessenten:

Wirtschaftsgeographen, Volkswirtschaftler,
 Geologen, Vorgeschichtler, Bibliothekare

Die Auslieferung für Österreich und die Nachfolgestaaten erfolgt
 durch den Österreich. Wirtschaftsverlag K.G.Payer & Co., Wien I.

(Z)

Carl Heymanns
 Verlag



in Berlin W 8

Buch und Volk

Buchberatungszeitschrift der Reichsstelle
 zur Förderung des deutschen Schrifttums

Weihnachtsnummer

erscheint Anfang November

Anzeigenschluß: 25. Oktober

Wir bitten die Firmen, die eine Anzeige
 aufgeben wollen, möglichst sogleich
 eine kurze Benachrichtigung abzusenden

Geschäftsstelle des Börsenvereins
 der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Auslieferungsstelle von „Buch und Volk“

Anfang November erscheint:

Heldische Prosa

Herausgegeben von Robert Hohlbaum

Der tiefste Grundzug im deutschen Wesen ist das Heldische. Ein gewaltiger Blutstrom verbindet die Heldengestalten deutscher Frühzeit mit den Führerpersönlichkeiten unserer Tage. Robert Hohlbaum hat diese durch Jahrhunderte gehende große Kette deutschen Heldentums aufleuchten lassen in einer Sammlung von Erzählungen und Prosa-Stücken, die von heidnischer Vorzeit durch alle Phasen deutscher Geschichte bis zur Gegenwart führt. So entsteht ein geschlossenes Werk von elementarer Wucht und bleibender Bedeutung. Neben den großen Erzählern der Vergangenheit, die mit z. T. wenig bekannten Stücken vertreten sind, stehen Novellen und Tatberichte der bedeutendsten volksdeutschen Dichter unserer Zeit.

Aus dem Inhalt:

Weland. Von Hans Friedrich Blund.
Die Varuschlacht. Von Hans Heyck.
Die letzten Goten. Von Felix Dahn.
Sterbende Nibelungen. Von Werner Jansen.
Hunnenkampf. Von J. W. v. Scheffel.
Das harte Geschlecht. Von Will Vesper.
Konradin reitet. Von Otto Smelin.
Bauernpredigt. Von H. Graebener.
Faust und Eckhart. Von E. Kraßmann.
Schlacht von Breitenfeld. Von Friedrich Schiller.
Heilige Saat. Von Hans Waplik.

Ungeschriebene Briefe. Von Wilhelm Heinrich Riehl.
Der große König. Von Paul Ernst.
Die Höllenfahrt. Von J. Gotthelf.
Schillers Flucht. Von Herm. Kurz.
Das Gebet für König Jerome. Von Walter Fler.
Das Heckerlied. Von Wilh. Schäfer.
Eine Sommerschlacht. Von Detlev von Liliencron.
Schlacht von Sedan. Von Helmuth von Moltke.
Verdun. Von Jos. Magnus Wehner.

Straßenkampf in Prag. Von Karl Hans Strobl.
Schulmeister Heinsberg. Von Josef Ponten.
Skagerrak. Von Werner Beumelburg.
Reiterende. Von K. B. von Mehow.
Das Messer. Von Hans Grimm.
Der Arzt. Von E. E. Dwinger.
Allerlieben. Von Paul Alverdes.
Broddorf-Rangau spricht. Von Bruno Brehm.
Douaumont. Von Franz Schauwecker.
Der Flieger. Von Hans Friedr. Blund.

Das Volks- und Jugendbuch großer deutscher Erzähler

In Ganzleinen:
Geheftet 3. — RM.

4.80
RM.

320 Seiten
Mit 16 Kunstdruckbildern

Philipp Reclam jun., Verlag, Leipzig

Ⓜ

Guten Verdienst in der Adventszeit

bieten die

Münchener Adventskalender

Eigenartige Neuheiten von Künstlerhand, reichste Auswahl in allen Preislagen!
Die Kalender, am 6. Dezember beginnend, werden besonders gerne als **Nikolausgeschenke** gekauft; sie sind das Entzücken der Kinder!

Auslieferung: R. Sieglers Buchhandlung / Leipzig C 1 **Verlag:** Reichhold & Lang, G. m. b. H. / München 2

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.
Angebotene und Gesuchte Bücher. S. Nr. 244.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Adam in Glas L 820. Adad. Verlagsgesellschaft Athenaion 4457. Althoff in Pe. L 822. Andre in Prag L 821. Angermeyer L 820. Bachem 4457. Barth L 820. Berg 4465. Bernard & Gr. 4469. Bertram in Bielef. 4460. Beuroner Kunstverl. L 821. Biedardt L 822. Bierbaum L 821. Bildgut-Berl. 4463. Blod L 821. Bodenheimer L 820. Bruckmann H.-G. 4468. Brünslow L 822. Calvary & Co. L 820. Cassirer, Br., 4471. Cotta'sche Bb. Rchf. 4461. Crag & G. L 822. Dt. Beamten-Bb. L 821.	Dt. Berl.-Anst. in Stu. 4466. 67. Dt. Kunstverl. in Brln. 4472. Dt. Verlagsh. Bong & Co. 4465. Diederichs Berl. in Jena 4456. 71. Dittert & Co. 4459. Dörner L 820. Duncker & S. L 821. Eberhard L 821. Engewald L 821. Expd. d. Börsebl. U 3. Ey L 820. Fleischer, Carl Jr., in Pe. L 822. Fisch L 821. Fredebeul & A. L 822. Freund L 822. Frommanns Berl. in Stu. 4465. Geißler L 821. Gerrit L 822. Geschäftsb. d. B.B. 4474. Glacier L 822. Goerly L 822.	Gottschalk, P., L 821. Graff's Bb. L 822. Grote, G., 4453. Grundmann U 3. Gutbrod 4474. Gutenberg-Buchh. L 820. »Gutenkreuzbanner« Verlag L 822. Garrasowly L 822. Gartung in Gotha L 820. Hellmann in Freib. L 821. Heymanns Berl. 4474. Hörlich & B. 4472. Hübner L 822. Jaegersche Bb. L 820. Junker & D. 4468. Kaufmann in Dr. 4465. — in Stu. L 820. Kirchlein L 822. Klee L 822. Kolbe U 3. Kortz 4472. Krafft & Dr. L 820. Krause in Halle L 821. Kreber & Co. L 820. Krieger H.-B. L 820.	Krug, C. G., L 820. 822. Kühl'sche Hofbb. L 820. Laaben L 821. Lambert U 3. Lansen, H., Gg. Müller 4458. Laupp'sche Bb. 4454. L 820 Leng L 820. Lbr. Berder in Barc. L 820. Limbart L 822. Die Lit. Welt 4470. Ludin & Co. H.-G. L 822 Marx L 820. Maudrich L 822. Mentor-Berl. L 822. Mentzenhoff & Co. L 822. Missionsbuchhandlung St. Augustin L 821. Mohr in Tüb. 4455. Moritz & W. L 820. Müller Söhne L 820. Müller in Stolb. L 820. Mund & J. L 822. Norddt. Rational-Berl. 4472. Piebisch L 821.	Prager, H. G., L 821. Rascher & Cie. 4473. Reclam jun. 4475. Reichhold & P. 4476. Reuter L 822. Rosenthal, V., in Brn. L 820. Rowohl U 3. Rube L 821. Rudolph'sche Bb. 4472. Schaeffer in Frankfurt L 822. Schaeffer & Co. L 822. Schapler's Bb. L 820. Scherl 4464. Schlapp L 822. Schmidt in Zürich L 822. Schmauffer L 822. Schöler in Halle L 822. Schroeder'sche Hofbb. L 822. Schulz in Bresl. U 3 (2). Schwabachers Bb. L 821. Schwaedt L 822. Seib, F. & D., L 822. Send's Bb. L 822. Sintermann L 820. Stapel'sche H.-B. L 822.	Steinbach L 819. Strahner L 822. Streich-Marti L 822. Thomas-Berl. 4462. Trentle L 820. Trewendt & Gr. L 822. Ulstein 4458. 59. Vaterl. Berl. Keller 4460 u. d. Weidens Bücherst. L 820. Velhagen & Kl. 4460. Berl. d. Börsever. U 2. Berl. d. Dt. Ärzteschaft L 820. Verhandb. Ostmark L 822. Victor L 820. Volksgesetzg.-Bb. L 820. Wais L 820. Warkentien L 822. Wid & J. L 82. Wiedemann L 820. Wilmshof L 822. Winter in Chemnitz L 822 Winterhilfe U 3. Wunsch L 820. Wischer L 822. Wolnag U 1.
--	--	---	--	--	--

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

A) Bezugsbedingungen: Das Börseblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3,50 RM. / Nichtmitglieder 7.— RM. x -Bd.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Rr. Mitgl. 0,20 RM. Nichtmitglieder 0,40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illust. Teil, Angebot. u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen.

B) Anzeigenbedingungen: Sachspiegel f. d. Anzeigenteil 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Spalten.

Grundpreise	mm-Beile Rbf	Spalten- breite mm	Spalten- zahl	1/2 Seite brutto RM	1/4 Seite brutto RM	1/8 Seite brutto RM
Allgemeiner Anzeigenteil	7,78	46	4	84.—	42.—	21.—
Umschlag	7,78	46	4	84.— Erste S. RM 61,31 zusätzl. 7 1/2 % Plagauflschl. = RM 105.—*)		
Illust. Teil (Kunstdruck)	—	95	2	119.— Erste S. zusätzl. 13 1/2 % Plagaufl- schlag = RM 135.—		
Angeb. u. Ges. Bücher	4,16	46	4			
Bestellzettel	3,888	22	9			
Ermäßigte Grundpreise						
Stellengesuche	5	46	4			

Empfehlungsanzeiger: 55 mm zweif. RM 10.—
Bereitsanzeigen: Fach- und Kreisvereine für amtliche Anzeigen die Millimeterzelle einsp. 4 Rbf.
Verchiedenes: Chiffregebühr RM —,70 (für Stellengesuche RM —,20) Porto extra. / Gebühr für Anfertigung des Bestellzettelt-Manusk. RM —,45.
Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 3 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satzänderungen in den Anzeigen werden berechnet.
*) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldebedingungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preis-erhöhungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgemeine Preissteigerung hinausgehen. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postkto-Konto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchdrück.
Im übrigen erfolgt die Aufnahme von Anzeigen zu den im Tarif Nr. 3 angegebenen „Allgem. Geschäftsbedingungen“.

Rücklässe: 1. Bildzurichtg. f. Abb. i. Allg. Ang.-Teil RM 3,75 pro □ cm (100 □ cm berechnungsfrei). Beträge unter 93 Bg. werden nicht berechnet. 2. Erhöhter Satz (Rouy, Schräg-, Tabellen-, Figuren.). 3. Mehrfarb. Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 3).

Zuschläge, die mit Werbungtreibenden vereinbart werden können: 1. Erste Umschlagseite (Titelzettel) 7 1/2 %. Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Erste Seite des Illust. Teils 13 1/2 %. Zuschlag auf d. Grundpreis. 3. Mittelste Seiten d. Börsebl. durchgehend (Bundstegabemehrung) RM 23.—. 4. Durchführung v. Linien üb. d. Bundsteg bei Doppelseiten RM 5.—. 5. Sachverlagelüberschreibung: 1/2 S. RM 15.—, 1/4 S. RM 10.—.

Rücklässe: a) für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe bei mind. 3 Veröffentlich. 3%
" " " " " " " " 5%
" " " " " " " " 10%
" " " " " " " " 15%
" " " " " " " " 20%

b) für Mengenabschlüsse: 14040—27000 mm Seiten — 13—25 1/2 S. 10% / 28080—55080 mm Seiten = 26—51 1/2 S. 15% / 56160 u. mehr mm Seiten = 52 und mehr S. 20%. Abnahme auch in 1/2 u. 1/4 S. gestattet. Angebotene u. Gesuchte Bücher u. Bestellzettel ausgenommen.

Rücklässe für vorzeitige Zahlung: 8 Tage nach Rechnungszeit = 1%, bei Vorauszahlung = 2%

Matern können verwendet werden.

Autotypen können verwendet werden: Allg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je □ cm; Umschlag bis zu 54 Linien je □ cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je □ cm

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Verantwort. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börseverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 28, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Friedrich Naef, Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM: 770/IX. Davon 6386 mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

„Deutsches Kulturschaffen jenseits des Reichs“

Vom 8. bis 16. September 1934 hat das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart eine »Stuttgarter Festwoche« veranstaltet, deren Aufgabe war, bedeutsame und beweiskräftige Proben von der Kraft und Eigenständigkeit des »Deutschen Kulturschaffens jenseits des Reichs« zu bieten. Im Rahmen der Festwoche hat die Bücherei des Deutschen Ausland-Instituts im Stuttgarter Kunstgebäude eine — leider nur achttägige — Buchausstellung geboten, die unter dem Motto stand: »Das Buch als Spiegel deutscher Persönlichkeit und deutscher Leistung in aller Welt.« Tatsächlich bot sie mehr als der Name verhieß, denn neben dem Schrifttum war auch die bildende Kunst einbezogen, wodurch eine vorzeitige Ermüdung des betrachtenden Auges vermieden wurde.

Die Vorbereitungen lagen vornehmlich in den Händen des schwäbischen Forschers Otto Lohr. Die Ausstellung zog gegen 30 000 Besucher heran und verdankte diesen Zuspruch kaum dem leider weithin fremden Gegenstand, sondern eher ihrer neuartigen Gestaltung. Den Laien erstaunte die große Zahl bedeutender Namen, die ihm hier als auslanddeutsch entgegentraten, und dem Wissenden wurde eindeutig der wesentliche Anteil grenz- und auslanddeutscher Kultur am deutschen Geistesleben bestätigt. So war mit einem Zuge gerade die Fremdheit des Stoffes in ihr Gegenteil verkehrt.

Schlagend bewies sich das Elsaß als Kernland im deutschen Geistesleben. Am Anfang der deutschen Geistesgeschichte treten neben die Klöster Fulda und St. Gallen Murbach und Weisenburg im Elsaß. Am Anfang der hochdeutschen Literaturgeschichte schreibt Dietrich von Weisenburg sein Christusgedicht (um 780), in ihrem ersten Höhepunkt (um 1200) Gottfried von Straßburg seinen »Tristan«. Etwa ein Jahrhundert später baut Erwin am Straßburger Münster und schaffen deutsche Meister größte gotische Plastik, und wieder nach fast hundert Jahren lebt in Kolmar der größte deutsche Maler und Stecher vor Dürer: Martin Schongauer. Ihm folgt die Reihe berühmter elsässischer Gestalten aus der Reformationszeit: Geiler von Kaysersberg, Widram, Brant, Wurner und der größte Dürerschüler Hans Baldung. Das Barock bringt den Sittensatiriker Moscherosch hervor und in seinem Ausgang den Vater des Pietismus: Spener. Das klassische deutsche Zeitalter erlebt das Elsaß nicht mit. Aber bald nach der Rückkehr zum Mutterland entsendet es um die Wende unseres Jahrhunderts in Friedrich Lienhard einen Führer der neuen Heimatbewegung im Kampfe gegen den Großstadtnaturalismus.

Führender deutscher Kulturträger war auch auf einige Zeit das Deutschtum Böhmens und Mährens. Unter Karl IV. löst sich gerade in Prag der deutsche Geist entscheidend von westlichen Einflüssen. Hier steht im 14. Jahrhundert die erste deutsche Universität und beginnt um die gleiche Zeit die deutsche Malerei sich herauszubilden. Am Ende dieses Jahrhunderts schafft hier der Akermann aus Böhmen die mächtigste deutsche Prosa vor Luther. — In neuerer Zeit gab uns das Land den feinen Heimatepiker Stifter, die Erzählerin Marie von Ebner-Eschenbach, in August Sauer den eigentlichen Gründer einer Literaturbetrachtung nach Stämmen und Landschaften und zuletzt den weitbekanntesten Erbforscher Gregor Mendel. Das Sudeten-Deutschtum hat wesentliche Verdienste um Volkstum und Rasse.

Weit zurück liegt auch für Südtirol die Zeit seiner gemeindeutschen Bedeutung; aber es steht mit Wenigem nicht arm da. Laurins Rosengarten ist hier zu suchen, vielleicht auch der Geburtsort Walthers von der Vogelweide. Der Sterzinger Altar ist das edelste deutsche Gemälde des 15. Jahrhunderts vor Schongauer, und Pachers Malerei hat uns in herber deutscher Weise, schon kurz vor Dürer, zum ersten Male das klassische Italien vermittelt.

Dagegen setzt das Baltikum erst im 18. Jahrhundert mit wahrhaft tätigem Anteil am deutschen Kulturschaffen ein. Erst als nach langen Kämpfen das baltische Schicksal durch den Anschluß an Rußland endgültig festlag, fand das dortige Deutschtum die rechte Zeit für sein geistiges Leben, das nun gleichzeitig auch sein einziger Rückhalt wurde, da Bauerntum und damit die Breite des Volkstums fehlte. Die Bedeutung aber dieses baltischen Anteils erweist sich, wenn sogleich der erste größere baltische Dichter Venz ein Jugendfreund Goethes wird, wenn tragende Werke der Neuzeit, die Schriften Kants und Herders bei Hartknoch in Riga erscheinen, wenn man schließlich die Reihe baltischer Gelehrter überblickt, von denen die Baer, Bergmann, Ostwald, Harnack, Dehio nur eine kleine Auslese bilden. Als wahrster Gestalter seiner baltischen Heimat hat Th. S. Pantenius zu gelten, der zugleich als langjähriger

Herausgeber vom »Daheim« und »Belhagen und Klafings Monatsheften«, wie später Grotthuß durch den »Türmer« einflußreich auf die deutschen Bürgerfamilien des ausgehenden 19. Jahrhunderts wirkte. E. von Keyserling gilt als der begabteste baltische Erzähler. Unter den Malern hat Gebhard breite Beliebtheit erreicht.

Der Südoften hat weniger im Reiche beachtete Namen hervorgebracht, Siebenbürgen gar keine — denn die Lebenden hatte die Ausstellung nicht aufgenommen — das Banat: Penau und Müller-Guttenbrunn; doch aus Ungarn stammen Haydn und Liszt, aus der heute südslawischen Steiermark: S. Wolf und aus Krain: Anastasius Grün. Es ist zudem unser eigener Fehler, wenn wir im Reich nichts wissen von Siebenbürger Führern wie Donterus, Brudenhal, St. L. Roth, G. D. und Fr. Deutsch. Die Donauschwaben hatten allerdings ihr Deutschtum eine lange Zeit hindurch vergessen.

Auch das nordamerikanische Deutschtum ist im Reiche seinem Wesen nach unbekannt. Man weiß zwar Namen wie Steuben, Schurz, Follen oder Sealsfield, aber betroffen stand man vor der Fülle deutscher Literatur, wie sie die Bücherschau vorstellte. Neben den Historikern von Löhner, Seidensticker, Rattermann und Goebel steht der Philosoph und Diplomat Stallo, der Agrilkulturchemiker Hilgard, der Luther-Bekennner C. F. Walther, der amerikagebürtige deutschschreibende Historiker August Graeber, die Dichter Gugler, Busch oder die Maler Leuze, Marr und Duveneck. Und gerade diese weniger bekannten Deutsch-Amerikaner haben vor den erstgenannten das eigentliche Verdienst um das Deutschbewußtsein in den Vereinigten Staaten voraus.

Außer diesen auslanddeutschen Gruppen muß man zuletzt die großen Einzelnen hervorheben, die als Deutsche im Schnittpunkt zweier völkischer Kulturen standen. Der größte »englische« Maler ist Holbein, der größte Komponist: Händel. Der einzige wirkliche deutsche Renaissancedichter: Weckherlin war Unterstaatssekretär im englischen Außenministerium. Von Dänemark und Schleswig aus erfuhr die deutsche Literatur manche Bereicherung. J. E. Schlegel weist schon zwischen Gottsched und Lessing auf Shakespeares menschengestaltende Kraft hin; bewußt als Deutscher nimmt Ohlenschläger von Kopenhagen aus teil an der deutschen Klassik, und in dem aus Norwegen gekommenen Holsteiner Stefens sieht die deutsche Romantik einen ihrer philosophischen Führer. — Den Hof des Sonnenkönigs schildern die herzhafte Briefe der Liselotte von der Pfalz. Baron Golbachs »Systeme de la nature« hat für Aufklärung und Materialismus tragende Bedeutung. Zur Goethezeit vermitteln Mme. Staël und Graf Reinhard zwischen deutschem und französischem Geistesleben. — Nur in Italien, insbesondere in Rom haben sich solche einzelne Deutsche zu einer ständigen Kolonie zusammengesunden, die ihren stärksten Aufschwung im deutschen Klassizismus erlebte, in Mengs, Koch, Hackert, Tischbein, Carstens, den Nazarenern und zahllosen anderen Malern, die aber auch im 19. Jahrhundert die großen deutschen Historiker Italiens beherbergte wie Gregorovius und Neumont. Mehrere deutsche Italienzeitschriften bezeugen eine rege geistige Gemeinschaft (»Italien« hrsg. Rehfues und Tschärner 1863/64; »Italia« hrsg. Neumont 1838; »Italia« hrsg. Hillebrand Bd. 1 1874.)

War die ganze Buchausstellung nur dem Wirken verstorbener Auslanddeutscher gewidmet, so besaßte sich eine kleine Sonderschau, die sich in einem Nebenraum befand, mit der Gegenwart. Hier war die nationalsozialistische Presse des Auslandsdeutschtums ausgelegt und eine Reihe von Büchern Lebender legte Zeugnis davon ab, daß die Träger der heutigen Auslandsdeutschtumswissenschaft größtenteils jenseits der heutigen Grenzen des Reiches geboren sind, wie die Nordschleswiger Karl Petersen und Otto Scheel, die Baltin Richard Bahr, Paul Rohrbach, M. S. Boehm, der Siebenbürger M. Csaki, der Polendeutsche Walter Kuhn und manche andere.

Diese Sonderschau bildete die Brücke zu einer größeren Halle, in der große anschauungskräftige Karten und Bilder dem Besucher einen Gesamtüberblick über Wohnlage und Gestalt der Auslandsdeutschtumsgruppen boten. Eine Schilderung dieses Ausstellungsraumes gehört jedoch nicht in diesen Zusammenhang. R. A.

Lehr- und Lernmittelausstellung in Leipzig

Im Rahmen der Herbsttagung der Sächsischen Lehrer fand am Freitag, dem 5. Oktober im Anschluß an die Einweihung der pädagogischen Ausstellung die feierliche Eröffnung der Lehr- und Lernmittelschau durch Gau-Amtsleiter Göpfert statt. Der Vorsitzende des Vereins Deutscher Lehrmittel-Verleger und -Fabrikanten und Leiter der Ausstellung, Dr. Döring, begrüßte den Gau-Amtsleiter und sprach den Dank dafür aus, daß er es sich nicht habe nehmen lassen, persönlich die feierliche Eröffnung der Ausstellung vorzunehmen. An einer Stätte, an der sonst zur Messe die deutsche Technik ihre Leistungsfähigkeit bekundet, an der sonst die Maschinen dröhnen, gibt heute ein besonders wichtiger Zweig deutschen kulturellen Schaffens, das deutsche Lehrmittelgewerbe, das gerade seinen Mittelpunkt in der Buchhandelsstadt Leipzig hat, seiner Verbundenheit mit der sächsischen Erzieherchaft und der sächsischen Schule, darüber hinaus mit dem gesamten deutschen Schulwesen Ausdruck. — Die Ausstellung will, wie der Redner ausführte, den tatkräftigen Aufbauwillen der deutschen Lehrmittelhersteller bekunden, den Willen, gemeinsam mit dem deutschen Erzieher das schulische Rüstzeug, das nationalsozialistische Lehr- und Lernmittel, zu schaffen, zur Bildung der Jugend nach den Zielen, die Deutschlands größter Erzieher, der Führer Adolf Hitler, für die Erziehung der Jugend gesteckt hat. Die Lehrmittelschau will ferner den ungebrochenen Lebenswillen des deutschen Lehrmittelgewerbes bekunden, das trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten als kulturelle Leistungsarbeit vorbildlich in der ganzen Welt dasteht. Sie ist aber auch ein Ausdruck der Gemeinschaftsarbeit zwischen Verlag, Erzieher und deutschem Arbeiter und Angestellten. Die deutsche Lehrmittelindustrie erfreut sich der Mitarbeit besonders hochqualifizierter Arbeiter und Angestellter und jede Lehrmittelbeschaffung durch die Schulen gibt diesen Volksgenossen Arbeit und Brot. — Die Arbeit der deutschen Lehrmittelhersteller hat wie die der deutschen Erzieherchaft nur das eine Ziel: Das Beste für die deutsche Jugend, alles für Deutschland!

Gau-Amtsleiter Göpfert wies darauf hin, daß gerade die sächsische Erzieherchaft von jeher ihren Stolz daran gesetzt habe, als eine Schule der ernstesten Arbeit und höchsten Leistung dazustehen. Es muß aber auch alles geschehen, um zu vermeiden, daß die Schule von diesem hohen Niveau herabgleitet. Dies ist nur dann möglich, wenn Lehr- und Lernmittelhersteller in der Lage sind, Erziehern und Schülern das Rüstzeug für ihre Arbeit, das hochwertige Lehr- und Lernmittel, zur Verfügung zu stellen. Die schwierige wirtschaftliche Lage des deutschen Lehrmittelgewerbes infolge der Einschränkung der Lehrmitteletats mit ihren drohenden Folgen für das deutsche Schulwesen ist nur zu bekannt. Gau-Amtsleiter Göpfert begrüßte es daher mit ganz besonderer Freude, daß gerade die Stadt Leipzig, der Tagungsort der sächsischen Erzieher, mit der Bewilligung eines größeren Betrages zur Beschaffung der wichtigsten nationalsozialistischen Lehr- und Lernmittel einen Anfang in der Wiederaufbauarbeit auf diesem so besonders wichtigen Gebiete der Erneuerung und Ergänzung des Lehrmittelbestandes gemacht habe. Auch die Stadt Dresden habe erfreulicherweise ähnliches in Aussicht gestellt. Als Gau-Amtsleiter halte er es für seine Pflicht, von dieser Stelle aus einen dringenden Appell an die deutschen Kommunalverwaltungen zu richten, nun auch die so dringend notwendigen Mittel zur Beschaffung guter Lehr- und Lernmittel zu bewilligen, um den hohen Stand des Schulwesens zu erhalten und den Zusammenbruch des deutschen Lehrmittelgewerbes zu verhindern. Nur wenn jede Schulklassen wirklich auch über eine gewisse Zahl methodischer Lehr- und Lernmittel verfügt, kann die Arbeit der Lehrer erfolgreich gestaltet werden. — Die Not des deutschen Lehrmittelgewerbes ist auch die Not der deutschen Erzieher, und der Ruf nach Wiedererstarbung des deutschen Lehrmittelverlegers ist auch der Ruf der deutschen Schule. Stets habe er das deutsche Lehrmittelgewerbe nicht als einen Beruf angesehen, der nur nach Verdienstreachtet, sondern als Miterzieher, als wertvollen Mitarbeiter des deutschen Lehrers. Beide ergänzen sich, beide gehören zusammen.

In dem anschließenden Rundgang durch die Ausstellung konnte sich Gau-Amtsleiter Göpfert von dem hohen Stand der deutschen Lehr- und Lernmittelherstellung überzeugen. Rund 75 Firmen, führende Häuser von Ruf weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, hatten die Ausstellung besichtigt. — Sie zeigte Lehr- und Hilfsmittel für den Unterricht jeglichen Alters und aller Schularten sowie Schuleinrichtungsgegenstände verschiedenster Art. So bot die Lehr- und Lernmittelschau all das Neue, das im Sinne der nationalsozialistischen Erziehung geschaffen worden ist, und bewies, daß Deutschland von jeher und auch heute das führende Land der Lehr- und Lernmittelherstellung bedeutet, und daß es nicht gewillt ist, diesen Platz aufzugeben. — Als ein umfassender Überblick über den gegenwärtigen Stand des Lehrmittelwesens fand die Ausstellung regen Besuch der Teilnehmer der Lehrertagung.

Verdrängen Film u. Rundfunk das Buch?

Der Magdeburger Zeitung Nr. 498 vom 1. Oktober 1934 entnehmen wir als Ergänzung zu unseren eigenen Veröffentlichungen über dieses Thema folgenden Abschnitt:

»Zweifellos hat die Auffassung, daß Kino und Lautsprecher dem Buch manchen Leser abspenstig machen, zunächst viel für sich. Daß die Verhältnisse aber trotzdem gerade umgekehrt zu liegen scheinen, daß also Kinobesuch und Rundfunkhören die Lesefreudigkeit nur noch angeregt und gesteigert haben, möchte ein Interview glaubhaft machen, das der Leiter eines großen Londoner Verlagshauses mit einem Vertreter einer führenden englischen Tageszeitung hatte. Der Buchfachmann ist nämlich der Ansicht, daß die große Volkstümlichkeit von Film und Rundfunk der Literatur nur noch weitere Gebiete erschlossen und das allgemeine Interesse für die verschiedenartigsten Fragen in einem kaum für möglich gehaltenen Ausmaße gesteigert haben. Mancher Film und manche Rundfunkdarstellung wecken in dem Zuschauer und Zuhörer Wissensdurst, der durch das Buch befriedigt werden will.

Ein Rundfunkvortrag etwa über einen längst vergessenen Dichter kann dessen Werke noch einmal ins Tageslicht rücken und ihm einen Wiederhall verschaffen, der ihm sonst versagt geblieben wäre. Bemerkenswert sind die Ausführungen des Londoner Verlagsleiters über verfilmte Romane und Erzählungen und über den Einfluß dieser Verfilmung auf den Verkauf der als Grundlage dieses Manuskripts angenommenen Bücher. In diesem Falle muß nach seinen Beobachtungen ein Werk schon an sich eine gewisse literarische Durchschlagskraft haben, um durch die Verfilmung auch als Buch an Boden zu gewinnen. Wenn das allerdings der Fall sei, so drücke sich die verstärkte Volkstümlichkeit häufig in einer außergewöhnlich großen Steigerung der Verkaufszahlen aus.

Nun, so mögen die Verhältnisse auf dem englischen Büchermarkt liegen. Für die Psychologie des Publikums wird manche ähnliche Feststellung auch in Deutschland zu treffen sein. Trotzdem bleibt bei den Erwägungen des englischen Verlegers eine für das deutsche Geistesleben entscheidende Frage doch unberücksichtigt, ob nämlich das wirklich gute Buch, das stofflich zunächst nichts mit Film und Rundfunk und den aus ihnen sich ergebenden möglichen Anreizen zum Kauf zu tun hat, ob diese Gattung des Buches durch Film und Rundfunk nicht doch eine gewisse Beeinträchtigung erfährt. Es würde dabei keine Rolle spielen, daß die Bucherzeugung in ihrer Gesamtheit etwa durch Film oder Rundfunk angeregt wird. Das Entscheidende vielmehr ist, ob nicht das wirkliche Qualitätsbuch, das jenseits von Film und Rundfunk erstrebter bloßer Unterhaltung liegende Buch, das auch von seiten des Lesers eine bestimmte Einfühlung, ja eine gewisse geistige Mitarbeit voraussetzt, durch die unverbundene Art von Film und Rundfunk nicht doch sehr zurückgedrängt wird. Solche Qualitätsverschiebung jedoch zu untersuchen, ist eine außerordentlich schwierige Aufgabe.

Winterarbeit

der Berliner Fachgruppe Buchhandel*)

A. Vorträge:

4. November: »Das Volksbuch, seine Bedeutung und Aufgabe«. Kundgebung aus Anlaß der Woche des deutschen Buches vom 4. bis 11. November 1934.
20. November: »Dichter und Literaten«. Dr. Gunther Haupt, Berlin.
4. Dezember: »Ein Weihnachtsgespräch für den Sortimenten«. Johannes Barnek, Berlin.
15. Januar: »Deutschlands Lebenskampf im europäischen Raum«. Pp. Dr. Joh. Kopsch, Syndikus der Industrie- und Handelskammer, Berlin.
19. Februar: »Gefelliger Abend: »Humor und Satire im deutschen Buch«.
19. März: »Der Osten und das deutsche Buch«. Dr. Franz Lüdtke, Oranienburg.
16. April: »Deutsches Schicksal im deutschen Buch«. Gerhard Menzel, Berlin.
14. Mai: »Der deutsche Wirtschaftsraum von morgen«. Dr. Werner Bachmann, Berlin.
18. Juni: »Landschaft, Geschichte, Rasse, Literatur«. G. Riggemann, Berlin.

*) Wir veröffentlichen dieses ausführliche Programm der Ortsgruppe Berlin der Fachgruppe Buchhandel in der Deutschen Angestelltenchaft mit der Absicht, anderen Buchhändlergruppen im Reiche Hinweise zu geben, da das Programm der Berliner Fachgruppe in Aufbau und Themenwahl als vorbildlich angesehen werden darf.

B. Arbeitsgemeinschaften.

- »Literarische Arbeitsgemeinschaft«. Dauer: Vierzehntägig. Jeden Mittwoch. Leiter: H. Bensch, Berlin.
- »Buchhandel«. Köpfe des Buchhandels. — Der Buchhandel in Berlin — Geschichtliche Darstellung — Autor und Verleger vor 100 Jahren — Der deutsche Buchhandel im Ausland. — Gemeinschaftsarbeit: Die Aufgabenstellung für den Buchhandlungsgehilfen — Buchausstattung vom Werbestandpunkt — Geschichte der deutschen Sprache — Buchführung des Buchhändlers — Lyrik der Jetztzeit — Buchhändler als Dichter — Standortfragen des deutschen Buchhandels — Buchhändlerische Verkaufspraxis. Redner: Dr. Richard Veitl, Dr. Fritz Homeyer, Dr. Gunther Haupt, Dr. Georgi jr., Wilhelm Dreyer, Karl Schumann, Herbert Bensch, Karl Thulke, Hans Höndt, Karl Peters, Joh. Warneck, W. Dietrich, S. v. Bergen. Dauer: Alle drei Wochen. Leiter: Georg Ueder, Berlin.
- »Buchherstellung«. Es sollen die verschiedenen technischen Vorgänge der Druck- und Buchbinderarbeiten erklärt, die notwendige Durcharbeitung des Manuskriptes, der Abbildungsunterlagen usw. erörtert und aus praktischer Einsicht in die technischen Arbeitsgänge des Druckes und der Druckformherstellung ein tieferes Verständnis für die Arbeit und die Voraussetzungen für eine Leitung der Herstellungsarbeit im Verlag mit dem Ziele des »guten« Buches erarbeitet werden. Dauer: Vierzehntägig. Beginn: Montag, 8. Oktober 1934, 19—20.30 Uhr. Leiter: Werbeleiter Fritz Schröder, Berlin.
- »Werbung«. Einführung — Zweck und Ziel der kaufmännischen Werbung — Die Werbemittel der Druckereien — Zeitungen — Zeitschriften — Adressbuch — Kalender und Buchverlage — Die Verordnungen des Werberates der deutschen Wirtschaft — Technisches Wissen — das Werbegeheim — die Buchverlegerwerbung: a) gegenüber dem Sortiment, b) gegenüber dem Publikum — Die Werbearbeit des Sortiments — Schaufensterempfehlung — Aufsichtsführung — Werbebrief — Prospektverteilung — Unsere Fachzeitsungen und Zeitschriften — Der Firmenname in der Werbung. — Dauer: Vierzehntägig. Beginn: Freitag, 2. November 1934. Leiter: Werbeleiter Erich Robert Alisch, Berlin.
- »Das deutsche Sortiment wirbt für das deutsche Buch«. a) Der Verlag arbeitet vor... Vom Geist eines Verlages bis zum Verkaufstermin eines von ihm verlangten Buches — Annahme des Manuskriptes — Titel — Ausgestaltung — Inserat im Börsenblatt — Zeitung — Zeitschrift — Fahne — Waschzettel — Verlagsvertreter — Zeitungsabdruck — Besprechungsstück — Vorbesprechung — Werbebrief — Film u. a. m. — Vom Werbematerial für das Sortiment bis zur Erfolgskontrolle — Plakat — Werbebau — Sonder-schaufenster — Schaufensterwettbewerb — Preisaus schreiben — Lesestücke für den Angestellten — Hauszeitschrift — Kartei von Bezügen und Nachbezügen — Kartei von Besprechungen — Wöchentliches Verzeichnis — Almanach — Dramatisierung — Verfilmung — Buchmessen — Ausstellungen — Ausländische Auslieferungsstellen — Autorenabende — Vorträge.
- b) ... und das Sortiment setzt sich für das Buch ein! Vom Anzug des Verkäufers bis zur Kundenkartei. — Geschäftslage — Außenfront — Schaufenster — Innenraum — Auslage — Lesezimmer — Leihbücherei — Theaterkasse — Verkaufspersonal — Eine Stunde Verkaufsgespräche. — Kundenkartei — Individuelle Prospektbearbeitung — Behördenbearbeitung — Ausstellung — Vortragsabend — Kino — Inserat — Aufsichtsführungen — SA, SS, DNJ — Buchhändlerische Gemeinschaftswerbung im neuen Deutschland. — WWV-Ausstellung Deutsches Volk — Deutsche Arbeit — »Die sechs Bücher des Monats« — Rundfunk — Bibliotheken für Arbeitsdienstlager, Hotels u. a. — Monat des deutschen Buches — Gemeinschaftswerbung der Zukunft. Die Gestaltung des Schaufensters (Arbeitsgemeinschaft). — Schaufensterbummel durch das abendliche Berlin. Dauer: Acht Abende. Gebühr: RM 4.—. Für Stellungslose und Lehrlinge RM 2.—. Leiter: Gebrauchswerber Fritz von Baltier, Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste.

C. Arbeitsgemeinschaften für Frauen

- »Die deutsche Frau im Volksleben. — Bilder deutscher Landfrauen«. Rednerin: Agnes Miegel. Zwei anschließende Arbeitsgemeinschaftsabende bringen Besprechungen der einschlägigen Literatur. Beginn: 6. November 1934.
- »Das hohe Lied der Mutterliebe«. Rednerin: Ina Seidel. Anschließend zwei Abende zur Besprechung der Literatur. Beginn: 27. November 1934.
- Schrifttum und Rasse. »Die Frau als Erhalterin der Rasse«. Rednerin: Dr. Petri. Anschließend zwei Abende zur Besprechung der Literatur. Beginn: 22. Januar 1935.

»Das deutsche Jungmädchen in der Literatur und im Alltag.« Rednerin: Lydia Gottschewsky. Anschließend zwei Abende zur Besprechung der Literatur. Beginn: 12. März 1935.

D. Besichtigungen.

Postzeitungsamt — Farbenfabrik Hans Wunder — Großbuchbinderei Lüderich & Bauer — Staatsbibliothek — Haupttelegraphenamts — Rundfunkhaus — Deutsche Papierflaschen- und Hartpapierwerke — Kupferstichkabinett — Ullstein-Großdruckerei — Papierfabrik Feldmühle.

E. Übungsfirmen.

Märkische Buchhandlung Theodor Fontane, Einzelhandel mit Büchern. Leiter: Werner Dietrich.
 Brandenburgischer Verlag Schulze & Ziehe. Leiter: Walter Schulze.
 Wülfig & Akt, Verlag für Wirtschaftswissenschaft. Leiter: Otto Samel.

*

Obmann der Fachgruppe: Georg Ueder, i. S. Urban & Schwarzenberg, Tel. D 1/6876. Geschäftsführer: Paul Hensel, Am Karlsbad 8, Tel. B 2/7511 App. 142.

Die Bücherfabrik des Herrn von Beaumarchais

Johann Heinrich Campe befand sich im Jahre 1785 auf einer Reise, die ihn von Hamburg nach der Schweiz führte. Er besuchte auch Kehl und gibt in dem Reiseberichte (»Sammlung interessanter und durchgängig zweckmäßig abgefaßter Reisebeschreibungen für die Jugend von J. H. Campe«. Teil II. Reutlingen 1805) eine anschauliche Schilderung der von ihm in Augenschein genommenen »Bücherfabrik« des Herrn von Beaumarchais. Er würde es sich nicht vergeben können, in Kehl gewesen zu sein, ohne diese Fabrik gesehen zu haben, sagt er, und gibt die hier mitgeteilte Beschreibung dieses Unternehmens:

»Diese einzige Fabrik in ihrer Art ist in der eigentlichen ehemaligen Citadelle angelegt und füllt die sämtlichen Gebäude derselben an. Beaumarchais, ein sehr reicher Mann und französischer schöner Geist, kaufte vor einiger Zeit in England die Geheimnisse einer von Baskerville erfundenen sehr berühmten und außerordentlich schönen Druckerei, die an Vortrefflichkeit der Schrift und Schwärze alle andere übertrifft. Er hatte hierbei die Absicht, von den besten französischen Schriftstellern prachtvolle Ausgaben zu liefern und der Anfang sollte mit den Werken des berühmten Voltaire gemacht werden. Allein die intolerante französische Geistlichkeit widersezte sich diesem Vorhaben und wußte es bei der Regierung dahin zu bringen, daß der Druck dieser Werke verboten ward. Beaumarchais wandte sich hierauf an den Markgrafen von Baden und dieser, weiser und duldsamer als die französische Geistlichkeit, räumte ihm gern die schon demolierte und folglich unbrauchbare Festung Kehl zur Anlegung dieser Bücherfabrik ein, mit der einige hundert Menschen und mehrere hunderttausend Taler Geld zugleich in sein Land kamen. Kehl, ein kleiner höchst unbedeutender Ort, nahm hierdurch an Nahrung und Wohlstand zu; und es wurde seitdem so stark daselbst gebaut, daß in kurzer Zeit eine ganz artige kleine Stadt daraus entstehen dürfte.

Eine so ansehnliche Druckerei, als diese ist, hat, so viel ich weiß, noch nirgends existiert. Es ist ein sehenswertes Schauspiel, hier in einem langen und weiten Raume über dreißig Pressen, dort in einem ebensoviele Saale ebensoviele Sezer beschäftigt zu sehen. In anderen Räumen liegen erstaunlich große Papiervorräte, und wiederum in anderen die schon fertigen Verlags-exemplare. Hier werden die abgedruckten Bogen zusammengelegt, dort ist eine Menge Menschen mit Versendungen beschäftigt. Man sieht eine eigene Schriftgießerei, eine eigene Buchbinderei usw. Kurz alles, was zu einer vollständigen Bücherfabrik gehört, findet sich hier zusammen. Schade, daß diese große und sehenswürdige Anlage schwerlich von Bestand sein wird! Schon jetzt soll Beaumarchais an 200 000 Livres (= ungefähr 60 000 Taler) dabei eingebüßt haben, weil er selbst nicht zugegen sein konnte, um Ordnung zu halten. Aber sein Ehrgeiz ist dabei zu sehr interessiert, als daß er die Anstalt, um dieses Verlustes willen, schon jetzt wieder eingehen lassen könnte. Sie wird also zur Ehre und zum Nutzen der badenschen Lande eine Zeitlang wenigstens wahr-scheinlicherweise fortgedauert haben.

Ich sah hier unter anderem ein Exemplar der Voltaireschen Schriften auf das schönste Pergament für die russische Kaiserin gedruckt, das 40 000 Livres kosten soll. Etwas Prächtigeres und Vollendeteres ist, glaube ich, in dieser Art wohl noch nie gesehen worden. Pergament, so weiß wie Schnee, Buchstaben, so scharf und zierlich, als wären sie in Kupfer gestochen, und eine Drucker-schwärze, gegen welche die andere beste Schwärze nur grau zu sein scheint! Der äußere Band wird der Schönheit des Innern entsprechen und das Ganze wird ein Meisterstück von typographischer Kunst und Uppigkeit sein.

Irreführender Gebrauch der Bezeichnung „Ausstellung“

Das Mitteilungsblatt des Verbandes der deutschen Wirtschaft »Wirtschaftswerbung« Nr. 19 vom 1. Oktober schreibt:

»Sowohl kleinere Firmen wie auch größere Geschäftsbetriebe werden häufig außerhalb ihrer Geschäftsräume für ihre Erzeugnisse durch Ausstellungen, die allgemein in eigens dafür gemieteten Sälen und größeren Räumlichkeiten durchgeführt werden.

Vielfach werden nun diese Veranstaltungen als »Ausstellungen« bezeichnet. Eine Ausstellung im Sinne der 2. Bekanntmachung des Verbandes, Ziffer 2, liegt nun aber nicht vor, wenn die Schau lediglich von einem einzelnen Unternehmer zur Werbung für seine eigene Leistung veranstaltet wird, oder wenn die Ausstellung nur in völlig untergeordnetem Maße mittelbar oder unmittelbar wirtschaftlichen Zwecken dient. Vom Begriffe der »Ausstellung« ist also insbesondere der Fall ausgenommen, daß die Schau Eigenwerbung darstellt. Bei Eigenwerbung würde somit der Gebrauch der Bezeichnung »Ausstellung« den Sachverhalt nicht erfüllen und daher irreführend wirken.

Für Veranstaltungen, die eine reine Eigenwerbung darstellen, müssen in jedem Falle andere Bezeichnungen, wie z. B. Möbelschau, Handarbeitschau usw. gewählt werden, um Irreführungen über den Charakter der Veranstaltung zu vermeiden.«

175 Jahre Struckische Buchdruckerei zu Stralsund

Am 18. Oktober kann die Königliche Regierungs-Buchdruckerei zu Stralsund auf ein 175jähriges Bestehen zurückblicken. 1759 zur Schwedenzeit von Hieronymus Johann Struck zu Stralsund gegründet, hat sich die Firma sieben Geschlechterfolgen hindurch, stets vom Vater auf den ältesten Sohn sich vererbend, im Besitze der Familie Struck befunden. In ihrem Verlage erschien bis vor einem Vierteljahr die Stralsundische Zeitung, die, durch die Zeitverhältnisse bedingt, mit dem Stralsunder Tageblatt vereinigt werden mußte. Der Verlag hat sich in erster Linie der Herausgabe heimatgeschichtlichen Schrifttums gewidmet. Das umfangreichste Verlagszeugnis in sechs starken Foliobänden ist Johann Carl Dahnerts »Sammlung pommerisch-rügianischer Landesurkunden« gewesen. Außerdem ist die einzige Bibelausgabe, die je in Stralsund herausgebracht ist, in der Struckischen Offizin erschienen.

Korporation der Berliner Buchhändler

Die Korporation der Berliner Buchhändler teilt mit, daß sie vom 1. Oktober ab zu ihrem juristischen Beirat Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Philipp Möhring (Berlin W 9, Bellevuestraße 8, Fernsprecher B 2 Lügow 1022/23), bestellt hat. Das mit ihm getroffene Abkommen setzt die Korporations-Mitglieder in die Lage, unentgeltlichen Rat in buchhändlerischen und urheberrechtlichen Angelegenheiten bei ihm einzuholen.

Buchausstellung zur Thüringer N. S. Lehrertagung

Von der Arbeitsgemeinschaft Jenaer Buchhändler erhalten wir folgenden Bericht: »Mithelfen am Aufbau unseres Staates und den Gedanken der Gemeinschaftsarbeit zur Tat werden zu lassen hat die Arbeitsgemeinschaft Jenaer Buchhändler dadurch bewiesen, daß sie während der Thüringer N.S.-Lehrertagung am 22. und 23. September eine Buch- und Lehrmittelausstellung auf breiter Basis durchführte. In dem herrlich gelegenen Studentenhaus erstand die Ausstellung in wenigen Tagen auf einer 800 Quadratmeter großen Fläche. Siebzig der bedeutendsten Buchverleger beschieden die Schau, um ihre Verlagswerke den aus allen Ecken Thüringens erwarteten Erziehern (ungefähr 10 000) als Rüstzeug anzubieten. Auf Sonderstischen war das Schrifttum der nationalen Bewegung, Saarliteratur, Wehrsport-, Arbeitsdienst- und Heimatbücher ausgelegt. Eine Lehrmittelausstellung war eingegliedert, die Schriftmaterialfirmen Heinke & Blandert — Brause & Co. — sowie Soennecker waren vertreten. Der Verlag Westermann-Braunschweig mit seiner vielseitigen Produktion belebte die Ausstellung durch zahlreiche Landkarten. Erstmals wurde Mannborgs Pianochord vorgeführt, ein dreihörig kreuzseitig hergestelltes Kleinlavium, das dank einer genialen Konstruktion als vollwertiges Klavier zum Preise von 495.— RM auf den Markt kommt. Die Firma Meusel, Sonneberg zeigte anatomische Lehrpräparate. — In einem Dankschreiben des Nationalsozialistischen Lehrerbundes Kreis Jena an die Arbeitsgemeinschaft wurde betont, daß die Ausstellung bei den Besuchern einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen hat.«

Goethe-Gesellschaft, Ortsgruppe Dresden

In der ersten Winterveranstaltung sprach am 3. Oktober E. G. Kolbenheyer. — Es folgen am 7. November Richard Curinger: Aus seinen Werken, am 5. Dezember Dr. Rud. Binding: Aus Werkstatt und Werk, am 9. Januar 1935 Dr. Hans Friedrich Blunk: Aus dem neuen Roman »Die große Fahrt«, am 6. Februar 1935: Vorlesungen aus Goethes Werken (Vortragender wird noch bekanntgegeben), am 6. März 1935: Goethe-Lieder in der Vertonung von Tonsevern der Gegenwart: Konzertsänger Günther Baum. Die Veranstaltungen finden im Hotel Bristol jeweils um 20.30 Uhr statt.

Angehörige des Buchhandels erhalten Freikarten in der Geschäftsstelle: Akadem. Buchhandlung Jochen & Olmanns, Bismarckplatz 8.

Die Prüfstelle Berlin für Schund- u. Schmutzschriften

hat ihre Dienststelle von Berlin W 9, Bohlstraße 9, nach Berlin W 8, Wilhelmplatz 8-9 — Gebäude des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda — verlegt.

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wurden die nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland verboten: Bis 31. Oktober: »Thurgauer Zeitung« (Frauenfeld, Schweiz); bis 15. November: »Salzburger Volksblatt« (Salzburg); bis auf weiteres: »Der Weg aus der Krise zu einem neuen Kapitel der deutschen Geschichte«, Broschüre mit allen Fortsetzungen (Santiago, Chile). (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1979 vom 12. Oktober.)

Die im Verlag J. P. Bachem in Köln erschienene Druckschrift »Wie lange noch konfessionelle Spaltung in Deutschland?« von Domvikar Josef Teusch, ist für Preußen polizeilich beschlagnahmt und eingezogen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1980 vom 13. Oktober.)

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung aller kirchenpolitischen Druckschriften des Verlags J. Verhag, Zoal, Holland (die Druckschriften erscheinen ohne Titel und ohne Kopfblatt) im Inland bis auf weiteres verboten.

Die in der Hellmuth Wollermann-Verlagsbuchhandlung (W. Maus), Braunschweig, erschienene Druckschrift »Millionen arischer Menschen im Glaubenskampf« von Dr. Georg Traue wurde für Preußen beschlagnahmt und eingezogen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1981 vom 15. Oktober 1934.)

Das Polizeipräsidium Leipzig teilt mit, daß Exemplare des Buches »Die SA in Wort und Bild« von Manfred v. Killinger (Verlag v. R. Kittler), die noch Bilder solcher Personen enthalten, die an der Revolte vom 30. Juni 1934 beteiligt waren, nicht mehr im Buchhandel verkauft werden dürfen.

Personalnachrichten

Herr Walther Peters, Inhaber der Schrobbsdorffschen Hofbuchhandlung und Buchhandlung Schmitz & Olberg, Düsseldorf, ist durch Verfügung des Herrn Reichsjustizministers vom 17. September 1934 zum Handelsgerichtsrat ernannt worden. Herr Peters hat schon seit 1. Januar 1927 das Amt eines Handelsrichters inne.

Wie erst nachträglich bekannt wurde, erhielt das goldene Ehrenzeichen der NSDAP der Leiter der Bibliothek des Deutschen Museums zu München, Bibliothekar Dipl.-Ing. Hans Krüger-Kulm. Fg. Krüger-Kulm war von 1925-1932, bis zu seiner Berufung nach München, Bibliothekar an der Deutschen Bucherei.

Am 15. Oktober ist der Gründer und Leiter des S. Fischer Verlages in Berlin, Herr Samuel Fischer, kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres gestorben. Am 1. September 1886 hat er seinen Verlag gegründet, in dem zuerst hauptsächlich Übersetzungen ausländischer Autoren erschienen sind, unter ihnen seit 1888 Ibsen. 1889 brachte die Gründung der »Freien Bühne« die Verbindung mit Gerhart Hauptmann. Seit diesem Augenblick war der S. Fischer Verlag lange Zeit hindurch Sammelbecken der Literatur der Vorkriegszeit. Es erübrigt sich hier, Namen zu nennen. Wir wissen, daß darunter Dichter von hoher und höchster Geltung waren, aber auch solche, die zu Unrecht zur deutschen Literatur gezählt wurden und seit der nationalsozialistischen Revolution von der Bildfläche verschwunden sind.

**Photolithographie
für Börsenblatt-
anzeigen**

Abbildungen, die lediglich im Börsenblatt abgedruckt werden, brauchen, wenn geeignete Druckstöcke (bis 48er Raster) nicht schon vorhanden sind, nicht klischiert zu werden, da für den Offsetdruck die etwas billigere Photolithographie genügt. Erforderlich sind aber hierfür, ebenso wie bei der Klischeeherstellung, gut reproduktionsfähige Vorlagen (beste Photos, Originalzeichng. usw.); Druckabzüge können nur in Ausnahmefällen, entsprechend retuschiert, bei Verzicht auf muster-gültige Wiedergabe, verwendet werden.

Klischees sind erforderlich, wenn von den Inseraten Sonderdrucke in kleineren Auflagen, bei denen Buchdruck in Frage kommt, herzustellen sind.

Expedition d. Börsenblattes

Zurückverlangte Neuigkeiten

Umgehend zurückerbeten an unsere Leipziger Auslieferungsstelle: BÜB, Johannisgasse 8, alle mit Remissionsrecht gelieferten Exemplare „Kriegerboder, Kommt Krieg in Europa?“

Kowohl Verlag, Berlin W 50.

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Verkaufsanträge.

In Mitteldeutschland ist besteingeführte Buchhandlung wegen Alters des Besitzers baldmöglichst zu verkaufen. Erforderl. Kapital etwa RM 25.000.—. Näheres unter Nr. 1556 d. die Geschäftsstelle d. B.-V.

In einer **Mittelstadt der Provinz Sachsen** kommt infolge Todesfalls eine eingeführte Buchhandlung für **7500 RM** zum Verkauf. Näheres **Carl Schulz, Breslau 6,** Westendstraße 108.

**30 Buch-, Schreibwaren-,
Antiquariats-,
Verlags- u. Versandgeschäfte**

hier u. auswärts zu verkaufen. Liste 24 Pfg. in Marken.

Arno Kolbe, Leipzig C 1, Yorlstr. 32, Ecke Berliner Str.

In **südwestdeutscher Großstadt** kommt eine Sortimentsbuchhandlung in guter Geschäftslage für **12.000 RM** durch m. Vermittlg. zum Verkauf. **Carl Schulz, Breslau 6,** Westendstraße 108.

Teilhaberanträge.

59jähr. Sortimentler, rüstig, alleinstehend, sucht mit 250 RM tätige Beteiligung, übernimmt auch Kiosk.

Grundmann, Lübben (Spreew.) postlagernd.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

**Für die Bezieher von
Sonderdrucken:**

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 243 des Börsenblattes vom 17. Oktober 1934.

Stellengesuche

Verlagsredakteur

mit guten Sprachkenntnissen (Engl., Franz., Ital., Span., Portug., Arab.), u. a. an Konversationslexikon tätig gewesen, sucht zum 1. 12. oder später neue Stellung. Angebote erbeten unter # 1557 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

**Für die
Vorweihnachtszeit**

sucht 40j. Buchhändlerin, zuletzt bibliothekar. tätig, Stellung als Aushilfe in kathol. Sortiment. Angebote unter Nr. 1541 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

20j. Buchhändlerstochter,

vertraut mit sämtl. Arbeiten des Buchh., gew. Verkäuferin, seit 4 1/2 Jahren im elterl. Geschäft tätig, sucht für sofort oder später passende Stellung in größerer Stadt, um sich weiterzubilden. Evtl. mit Familienanschluß. Angebote unter Nr. 1554 durch d. Geschäftsstelle des B.-V.

Suche **Anfängerstellung in größerem Buchgeschäft.** Meine Eignung dazu sehe ich über guten Willen, Fleiß u. prakt. Sinn hinaus in einem mit ausgezeichn. Examen abgeschloss. Hochschulstudium der Geisteswissenschaften. Im Alter von 23 Jahren:

L. Laminet
Gonsenheim b. Mainz.

Zum Vertrieb einer sehr gut ausgestatteten billigen Roman-Serie suchen wir einen guteingeführten

Vertreter,

der besonders Grossisten, Bahnhofsbuchhandlungen und Leihbibliotheken besucht. Eilangebote unter # 1551 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gesucht wird für sofort od. später
Anfangsstellung

von jungem Sortimentler bei bescheidenen Ansprüchen, ev. Pension. Vertraut mit d. Arbeit. im wiss. u. schönwiss. Sortim. Gewandtes Auftreten, Abitur, Geh.-Prüfg., ev. arbeitsfreud. Angebote, evtl. auch für Aush.-Stellung, erbeten unter Nr. 1553 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Vermischte Anzeigen

Reisevertreter,

welche Oktober und Novbr. unsere

**Münchener
Adventskalender**

mitnehmen können, gesucht. Angebote unter Nr. 1555 durch d. Geschäftsstelle des B.-V.

Volksgenosse

Du legst deine Spende



in dankbare Hände

Vergiß nicht die Pfund-Spende
des Winterhilfswerks 1934/35

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches
des Deutschen Buchhandels.

8.—13. Oktober 1934.

Vorhergehende Liste 1934, Nr. 238. (Zeichen-Erklärung s. Nr. 142.)

Adermann's Verlag, Fr., Weinheim (Bergstr.) erloschen.
Auslieferung der Restbestände durch Jenny Adermann, Weinheim (Bergstr.).

Asmus, Johannes, Verlag u. Buchh., Hamburg 39, wurde im Adressbuch gestrichen.

*Beder, Nachf., D. & N., Dresden-N., jetzt: -N., Striefener Str. 10. ~~☞~~ jetzt: 62 226. Leipziger Komm. jetzt: E. Bredt.

Bellmann & Thümer, Waldheim. Leipziger Komm. jetzt: Hug & Co.

Benares Verlag Ferdinand Schwab, Neubiberg b. München, erloschen. Bestände ausverkauft.

*Botschaftsverlag Schneider & Klein G. m. b. H., Berlin-Spandau. Verkehr über Leipzig aufgegeben. ~~☞~~ streichen.

Publiß, Benno, Berlin-Zehlendorf, erloschen.

Bücherhaus R. Frommann, Nürnberg-D., wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt, die Bücherhaus Ernst Frommann & Co. G. m. b. H. firmiert. Geschäftsf.: Ernst Frommann u. F. Pregl.

Burkhardt's Verlag G. m. b. H., Berlin-Dahlem, wurde im Adressbuch gestrichen.

Burkhardt vereinigt mit der Firma Klaus Pohrt, Bernhard, Berlin W 35, jetzt: W 57, Potsdamer Str. 75. ~~☞~~ jetzt: B 7 Pallas 1213.Bürkners Verlag, Georg, Berlin-Charlottenburg. Inh. jetzt: Willy Beder, der die Firma unverändert weiterführt. Der Sitz wurde nach Leipzig C 1, Salomonstr. 9 verlegt. ~~☞~~ 23 569. ~~☞~~ 60 849.

Diegel, Herbert, Liegnitz, erloschen.

*Dom-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 61. * Willem Jaspers ausgeschieden.

Edhardt, Friedrich, Osnabrück, wurde im Adressbuch gestrichen.

Fehsenfeld, Friedrich Ernst, Freiburg (Breisgau), ging ohne Pass. an *Dr. E. Walter Vist über, der die Firma unverändert weiterführt. Der Sitz wurde nach Leipzig C 1, Carolinenstr. 22 verlegt. ~~☞~~ 21 521 u. 21 547. ~~☞~~ Allgem. Dtsche Credit-Anst. ~~☞~~ 53 899. Carl Sticking u. Rudolf Soelster wurde Prokura erteilt.

Fisher, Th. G., Berlin-Spandau. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

*Gutenberg Druckerei und Verlag G. m. b. H., Berlin S 42. Leipziger Komm.: Wagner.

Heilmann'sche Buchhandlung, H. H., Kölleda, wurde im Adressbuch gestrichen.

*Kallmeyer Verlag vorm. J. Zwißlers Verlag, Georg, Berlin u. Wolfenbüttel. Leipziger Komm. jetzt: a. Bernh. Hermann & G. E. Schulze.

König, Alfred, Leipzig C 1, wurde im Adressbuch gestrichen.

*Kronberg, Otto, Ermsleben. Adresse der Fil. Ballenstedt jetzt: Bismarckplatz 2.

*Koesdan, Herbert S., Berlin-Friedenau, jetzt: -Wilmerdorf, Prinzregentenstr. 89. ~~☞~~ jetzt: S 6 Emser Platz 2260.*Löwenberg, Max, Deutsches Bücher-Versandhaus, Berlin N 54, jetzt: W 30, Mosstr. 8. ~~☞~~ jetzt: B 7 Pallas 6335—36.

Mehr, Ernst, Säckingen, wurde im Adressbuch gestrichen.

Mödel, Gustav, Berlin-Steglitz, wurde im Adressbuch gestrichen.

Oppermann vorm. Rudolf Geering, Henning, Buchhandlung und Antiquariat, Basel (Schweiz). *Henning Oppermann verstorben. Die Firma ging mit Akt. u. Pass. an Paul Braus-Niggenbach über, der Braus-Niggenbach vormals Henning Oppermann Buchantiquariat und Buchhandlung, firmiert.

Pfan, Karl Fr., Leipzig W 31, jetzt: S 3, Gartenbergstr. 33. Pythia-Verlag, Rostock, wurde im Adressbuch gestrichen.

*Reiß Verlag G. m. b. H., Erich, Berlin W 15, jetzt: W 15, Kaiserallee 222 II. ~~☞~~ jetzt: B 4 Bavaria 6020.*Rieger'sche Universitäts-Buchhandlg. (G. Sinner), M., München 2 NO, jetzt: 2 M, Pfandhausstr. 8. ~~☞~~ jetzt: 11 443.

Scherbel & Co., Berlin-Charl., wurde im Adressbuch gestrichen, da Betrieb ruht.

Schoder, G., Stuttgart, erloschen.

Schuster, Arthur W., Verlags- u. Schiffsbuchhandlung, Stettin, wurde im Adressbuch gestrichen.

Sonnleitner, E., Wesermünde, wurde im Adressbuch gestrichen.

Stochhausen, Curt, Buch- u. Kunst-Verlag, Nürnberg, wurde im Adressbuch gestrichen, da Betrieb ruht.

Dr. Stöhrer & Sohn, Leipzig C 1, wurde im Adressbuch gestrichen, da Betrieb ruht.

*Urquell-Buchhandlung Gertrud Reupfch, Mühlhausen (Thür.) ging 1/VIII. 1934 an *Otto Paulmann über, der Urquell-Buchhandlung Otto Paulmann firmiert.

Verlag der »Hamburger Presse« Walther Barth, Hamburg, wurde im Adressbuch gestrichen.

Walther, Erhard, Stuttgart, wurde im Adressbuch gestrichen, da Betrieb eingestellt.

+*Weichsel-Buchhandlung Wilhelm Niemer — Eva Dworecki, Danzig, Holzmarkt 15. Buchh. u. Antiq. Segr. 18/III. 1934. ~~☞~~ 28 431. — ~~☞~~ R. Damme, Danzig, Langer Markt. — ~~☞~~ 2111 [Wilhelm Niemer]. Antiquariatskataloge in 3facher Anzahl direkt erbeten. w.*Werk-Verlag G. m. b. H., Berlin-Charl. 2, jetzt: -Charl. 2, Mommsenstr. 5. ~~☞~~ jetzt: Bismarck 1545.

Wertbuch-Vertrieb W. Barth, Hamburg, wurde im Adressbuch gestrichen.

*Wilkens Verlag, Bruno Hannover-List, jetzt: -Buchholz, Hanjindstr. 11.

Winterstein, E., Nürnberg, wurde im Adressbuch gestrichen.

Wissenschaftliches Sortiment Dr. B. Hauser & G. Haist, München 13, wurde im Adressbuch gestrichen.

Wölbing-Verlag, Inh. Dr. phil. Willy Wölbing, Berlin-Lichterfelde-West, wurde im Adressbuch gestrichen, da Betrieb ruht.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

*Clauß, Richard, Saalfeld (Saale). In Konkurs s. 1/X. 1934. S. a. Bbl. 236.